



WALLBACHER

DAS DORFBLATT

Aus dem Inhalt

Redaktionelles

- Editorial Frühlingsgefühle
- Sponsorendank

Geschichte und Geschichten

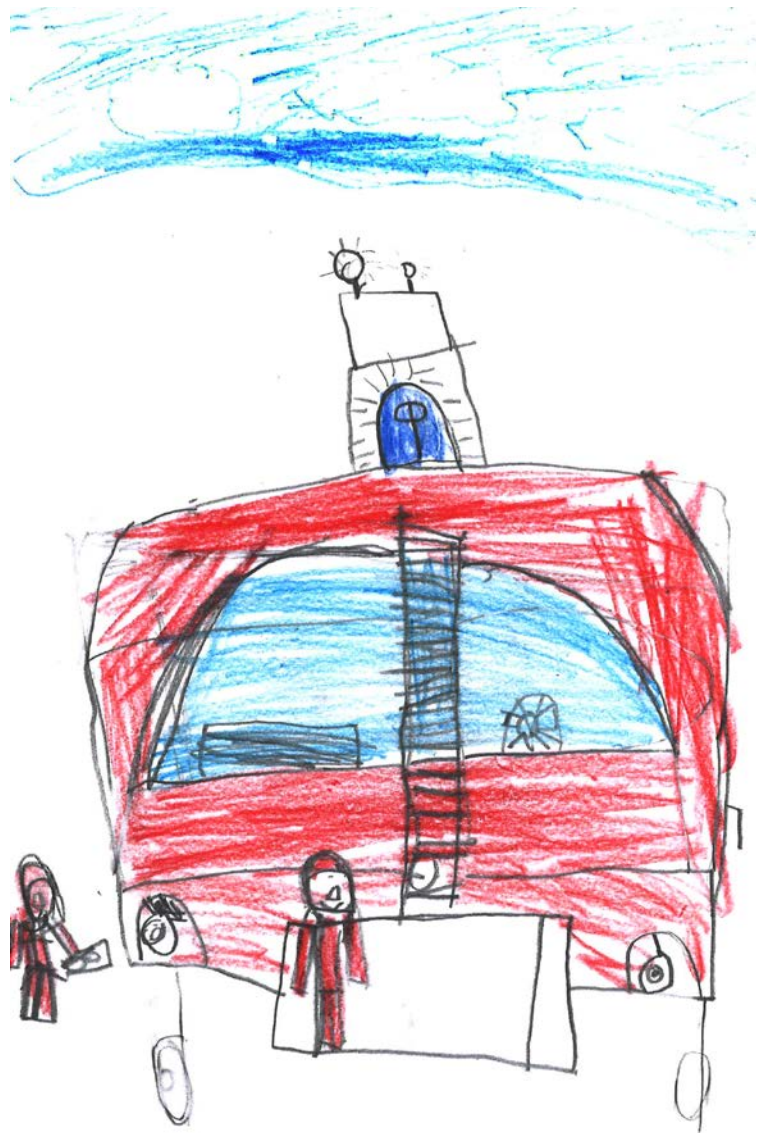
- Wallbacher Dialog #6
- Edgeworthia chrysantha

Gemeinde und Schule

- Zukunftstag 5. Klasse
- Besuch bei der Feuerwehr
- Unsere Erzählnacht
- «Chumm, mir wei es Liecht azünde...»
- Kulturveranstaltung in der Primarschule
- Fasnachtsfreuden im Dorf und in der Schule
- Termine Badisch Wallbach
- Ausbau des Glasfasernetzes in Wallbach

Dorf- und Vereinsleben

- Kinderkrippe Wallbach – Ein gutes Team
- Weihnachts-Hüttli & was sonst noch passiert
- Adventsfenster Kapelle
- Märchenzeit im Gemeindesaal
- Schweizmeisterschaft & Fahnenweihe
- Vorfreude auf eine ereignisreiche Saison
- Feldschiessen 2025
- Vereinsmeisterschaft TV Wallbach 2024
- Theater TV Wallbach 2025
- Wallbacher Skilager – Abschied & Übergabe
- Lagerbericht Skilager Pizol 2025
- TV Wallbach Skiweekend
- Erster Wallbacher Ladies Day
- Gesucht – Leiter*Innen für das Muki-Turnen
- Yogawoche Wallbach 2025
- Sternsingen 2025
- Wir suchen Unterstützung – Jugi Wallbach
- Meine Strickreise zu «Strickrausch»
- Ortsbegehung Wallbach
- Fürzauber
- Grümpeli FC Wallbach
- Tag der offenen Ateliers
- Save the Date – Dorf-Flohmarkt Wallbach



Frühlingsgefühle

Krisztina Bitter

Der Frühling ist da und auch eine weitere Saison in der Geschichte von «Der WALLBACHER».

Unser Dorfblatt erzählt seit 28 Jahren Dorfgeschichten und informiert über das Vereinsleben.

Der Frühling ist eine Zeit der inneren Erneuerung. Die aufblühende Natur und die wärmenden Sonnenstrahlen inspirieren uns, neue Projekte zu beginnen und alte Träume wieder aufleben zu lassen. Es ist die perfekte Zeit, um sich Ziele zu setzen und mit frischem Elan an die Umsetzung zu gehen. Nutzen Sie die Energie des Frühlings, um Ihre Kreativität und Lebensfreude weiter zu entfalten.

Die Frühlingsgefühle haben seit einer Ewigkeit ihren Niederschlag in der Kunst und Kultur gefunden. Dichter, Musiker und Maler ha-

ben die Magie dieser Jahreszeit eingefangen und besungen. Vom «Frühlingserwachen» in der Literatur bis hin zu Vivaldis «Frühling» aus den «Vier Jahreszeiten» – der Frühling ist eine unerschöpfliche Quelle der Inspiration.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Frühlingsgefühle ein faszinierendes Zusammenspiel von Natur, Chemie und Kultur darstellen. Sie erinnern uns daran, dass jeder Neubeginn eine Chance ist.

In diesem Sinne wünsche ich allen einen wundervollen Frühling. Geniessen Sie die Schönheit der Natur und die besondere Atmosphäre dieser Jahreszeit in unserem Dorf.

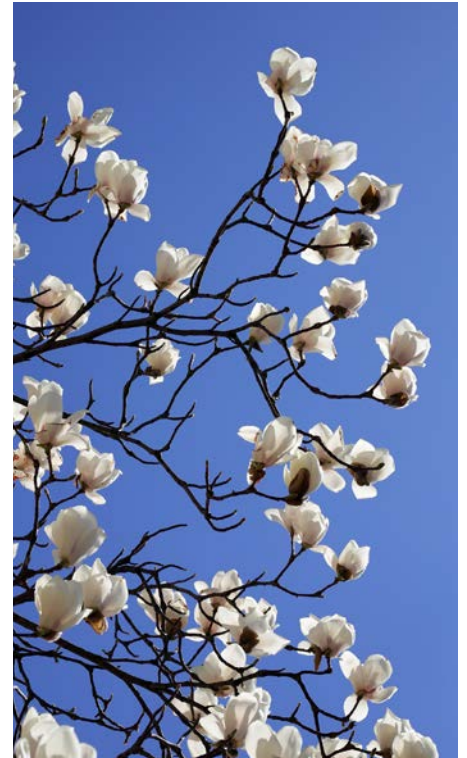


Bild von HeungSoon auf Pixabay

Ihre Beiträge im WALLBACHER

Das Redaktionsteam und die WALLBACHER-Leser/-innen freuen sich über jeden Ihrer Beiträge.

Um uns die Arbeit zu erleichtern, bitten wir Sie um die Einhaltung folgender inhaltlicher und formaler Kriterien:

- Ihr Beitrag hat erzählerischen, und nicht Werbe-Charakter.
- Senden Sie Ihre Beiträge vor dem Redaktionsschluss ein!
- Per E-Mail an info@derwallbacher.ch: Sie erfassen Ihren Beitrag bitte unformatiert in einem Textprogramm und senden uns eine Bilderauswahl als jpg, png oder PDF wenn möglich separat mit.
- Alternativ können Sie Ihre Beiträge oder Vorlagen auch in physischer Form in den Briefkasten von Evelyn Sievers, Rheinstrasse 6, einwerfen (bitte mit Absender!).
- Für jeden Text benötigen wir einen Titel und eine/n Autor/-in.
- Bitte aus Platzgründen nicht allzu lange Texte einsenden.
- Die Bilder wurden von Ihnen erstellt und stammen nicht aus dem Internet (Sie besitzen die Rechte).



Titelbild: Feuerwehr-Besuch
Zeichnung aus der 1./2. Klasse



Sponsoren

Herzlichen Dank für Ihre finanzielle Unterstützung.
 Der WALLBACHER wird ausschliesslich über freiwillige Beiträge finanziert.
 Wir bedanken uns daher ganz herzlich bei allen, die uns wiederum mit ihren finanziellen Beiträgen unterstützt haben. Einen besonderen Dank sprechen wir unseren Sponsoren (ab 50 CHF) aus:



- Joerg-Richard und Ingrid-Johanna Bell, Efeweg
- Anton Pius Wunderlin, Robinienweg
- Markus Nussbaum-Dubler, Schybenstückweg
- Martin Luechinger, Ob den Reben
- Willi und Anna Kaufmann-Gerber, Rheinfeldstrasse


Turnverein Wallbach

- Max Guarda, Rudin Repro AG, Liestal
- M. Rebmann GmbH, Kohlackerstrasse
- Robert Kaufmann Platten und Ofenbau GmbH, Kohlackerstrasse

Beachten Sie den beigelegten Einzahlungsschein

Wie Sie vermutlich wissen, wird der WALLBACHER von einem freiwillig, vollkommen unabhängig und unentgeltlich arbeitenden Team zusammengestellt. Die Finanzierung des Drucks und Versandes erfolgt ausschliesslich über freiwillige Beiträge. Wir hoffen, dass der WALLBACHER Sie ein klein wenig berührt. Wir freuen uns und danken Ihnen ganz herzlich, wenn Sie die Idee des WALLBACHER mit Ihrem freiwilligen finanziellen Beitrag unterstützen (Einzahlungsschein beiliegend).

Herzlichen Dank!

<p>Empfangsschein</p> <p>Konto / Zahlbar an CH71 0900 0000 2014 1723 4 Redaktion Der Wallbacher Katzenstiegweg 3 4323 Wallbach</p> <p>Zahlbar durch (Name/Adresse)</p> <p>┌</p> <p>└</p> <p>Währung Betrag ┌</p> <p>CHF ┌</p> <p>└</p> <p style="text-align: right;">Annahmestelle</p>	<p>Zahlteil</p> <div style="text-align: center;">  </div> <p>Währung Betrag</p> <p>CHF ┌</p> <p>└</p>	<p>Konto / Zahlbar an CH71 0900 0000 2014 1723 4 Redaktion Der Wallbacher Katzenstiegweg 3 4323 Wallbach</p> <p>Zahlbar durch (Name/Adresse)</p> <p>┌</p> <p>└</p> <p>┌</p> <p>└</p>
---	---	--

Wallbacher Dialog #6

mit Linda Handschuh, Enkeltochter von Raymond Lugrin / Dialog #1

Evelyn Sievers

Linda Handschuh kam 1990 in ihrem zehnten Lebensjahr mit ihrer Familie nach Wallbach, nachdem sie ihre ersten Jahre in Kalifornien verbracht hatte. Nun ist sie, im zehnten Lebensjahr ihres Sohnes, nach Wallbach zurückgekehrt und wohnt seit diesem Winter im ehemaligen Gasthaus Schiff. Sie erzählt mir in dieser Ausgabe der Wallbacher Dialoge von ihrer Entscheidung, nach 15 Jahren in Zürich wieder ins Dorf zurückzukehren.

Linda, Du kamst, wie jetzt dein Sohn, in die vierte Primarschulklasse nach Wallbach, nachdem Du vorher in den USA die ersten Jahre verbracht hast. Wie hast Du damals den Wechsel ins Dorf erlebt?

Ich war gleich alt wie mein Sohn, als ich nach Wallbach gekommen bin. Ich konnte noch kein Deutsch, nur Englisch, als wir herkamen. Wir hatten hier dann eine wunderschöne Kindheit. Und ich habe versucht, diese schöne Kindheit auch meinem Sohn in der Region Zürich zu ermöglichen, aber das hat irgendwie nicht geklappt.

Weshalb warst Du vorher nach Zürich gegangen?

Nach Abschluss der Ausbildung bin ich aus beruflichen Gründen nach Zürich gezogen. Dort habe ich am Unispital als biomedizinische Analytikerin gearbeitet. Vor allem aber bin ich meinem Hobby gefolgt. Schon vor dem Umzug nach Zürich war ich dreimal die Woche in Zürich, um zu tanzen. Ich hatte vorher verschiedene Paartänze ausprobiert, und bin durch einen Kollegen dann auf den West Coast Swing gekommen. Der Tanzstil war damals neu aus Kalifornien in die Schweiz gekommen und passte schon deshalb gut zu



mir. Wir haben es ausprobiert und ich habe mich in die kleine Tanzschule in Zürich verliebt.

Zu welcher Art Musik wird West Coast Swing getanzt?

Zu allem, was so im Radio läuft. Ich bin vor allem deshalb in diesem Tanzstil geblieben, weil mir die Musik gefallen hat.

In dieser Tanzschule habe ich dann auch meinen jetzigen Mann kennengelernt. Nach einem Jahr fragte uns der Tanzlehrer, ob wir auch unterrichten wollen. Im Verlauf haben wir die Tanzschule dann sogar übernommen und konnten eine grosse Zahl von Menschen für West Coast Swing begeistern.

Wäre das nicht auch etwas für Wallbach?

Wir haben darüber nachgedacht, in Wallbach einmalig einen Anfängerkurs zum Spass anzubieten. Dies könnte eine Gelegenheit für Eltern sein, gemeinsam einen Tanzkurs zu besuchen. Erste Gespräche mit Wallbacherinnen und Wallbachern haben gezeigt, dass

Interesse besteht. Mal sehen, ob sich daraus etwas entwickelt.

Wenn Du in Zürich schon so viel aufgebaut hattest, weshalb hat es Dich doch wieder nach Wallbach gezogen?

Es war zwar dort sehr schön und wir wohnten auch in einer Umgebung mit viel Grün, aber irgendwie habe ich mich dort nie richtig daheim gefühlt. Ich finde, die Leute sind etwas reservierter und nicht so offen und herzlich wie hier. Bevor ich Mutter wurde, fiel mir das noch nicht so auf, weil ich viel unterwegs war und gar keine Zeit hatte, aber für meinen Sohn wollte ich das reproduzieren, was ich als Kind in Wallbach so toll fand.

Am Ende kam der Entschluss, wieder zurückzukommen, sehr schnell zustande. Zwischen dem ersten Gespräch darüber in der Familie und dem Umzug sind am Ende nur drei Monate vergangen, weil wir so schnell unsere jetzige Wohnung gefunden haben. Dieses Haus war in meinem Leben schon mehrmals bedeutsam. Wir

haben dort meine Konfirmation gefeiert und es gibt alte Fotos, auf denen man meine Grosseltern in unserem jetzigen Wohn- und Esszimmer ihre goldene Hochzeit feiern sieht.

Wir hatten so ein Glück, diese Wohnung zu finden, 100m entfernt von meiner Tante und meinem Grossvater. Und auch Dich kannten wir schon. Genau dort wollte ich hin. Es ist auch die schönste Wohnung, die ich je hatte, sie hat eine sehr spezielle Innenarchitektur. So passt alles und ich bereue diesen Schritt keine Sekunde lang.

Wie gefällt es deinem Mann und Sohn in Wallbach?

Meinen Mann konnte ich mit der wunderschönen Natur überzeugen, hierher zu ziehen, der Rhein mit seinen vielen Facetten, der morgendliche Nebel, atemberaubende Sonnenaufgänge, der glänzende Mond im Wasser und der Schwarzwald als malerische

Kulisse. Dennoch freut er sich besonders auf den Sommer, um Stand-up-Paddeln zu gehen und im Rhein zu schwimmen.

Mein Sohn fühlt sich in Wallbach sehr glücklich. Er geniesst die Freiheit, selbstständig mit dem Trotti zur Schule zu fahren und anschliessend spontan mit Freunden zu spielen. Die Kinder im Dorf haben ihn sofort offen und freundlich aufgenommen und bereits in der ersten Woche kamen seine neuen Klassenkameradinnen und Klassenkameraden zu Besuch. Das war für uns eine wunderbare Freude und zugleich eine grosse Erleichterung.

Vor allem möchte ich betonen, dass die Primarschule in Wallbach die beste Schule ist, die ich je kennengelernt habe. Die Lehrkräfte sind herausragend, die Schulleitung engagiert, und ich bin beeindruckt davon, wie fürsorglich mein Sohn aufgenommen wurde. Besonders schätze ich die offene

und einfühlsame Art der Lehrpersonen, die auf die Bedürfnisse der Kinder eingehen und gemeinsam mit ihnen Lösungen finden. Auch als Eltern fühlt man sich immer ernst genommen und verstanden. Die Schule setzt alles daran, dass sich die Kinder schnell eingewöhnen und wohlfühlen.

Worüber freust du dich besonders in Wallbach?

Besonders ist es schön, meine Familie wieder in der Nähe zu haben und sie regelmässig sehen zu können. Zudem finde ich es eindrucksvoll zu sehen, wie sich meine Generation für die Kinder engagiert. Ob im Jugendtreff Wakiki, als Fussballtrainer oder durch das weiterhin bestehende Skilager, es ist grossartig, wie viel für die Kinder hier gemacht wird. Wenn ich mich mit den bekannten Wallbachern austausche, ist es, als wäre ich nie weg gewesen. Ich fühle mich einfach wieder zuhause.

Edgeworthia chrysantha – Japanischer Papierbusch

Eva Thomann

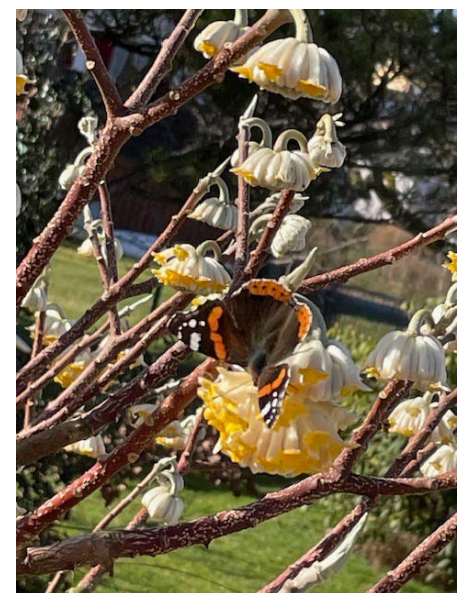
Seit einigen Jahren blüht dieser Busch unermüdlich an der Bodenmattstrasse. Er wird von den Spaziergängern bewundert, denn zur Blütezeit verbreitet er einen starken Duft, hoffentlich für die meisten einen angenehmen. Alle fragen sich, was das wohl für ein Strauch ist. Es gab sogar Personen, die extra nochmals hingefahren sind, um diesen zu fotografieren. Deshalb dachte ich mir, ich stelle ihn hier vor.



So (Foto ganz links) sah er letztes Jahr aus. Nach der Blüte musste ich ihn zurückschneiden, denn nach der Blüte kommen die neuen Triebe hervor, die dann auf dem Aargauer Trottoir gelandet wären. So (Foto unten) sieht er dieses



Jahr nach dem Rückschnitt aus, aber trotzdem voll mit Knospen. Bald werden sie sich öffnen ...



... und bekommen viel Besuch von Schmetterlingen, Bienen und anderen Insekten.

ZUKUNFTSTAG 5. Klasse

Einblicke in die Arbeitswelt

SCHULE WALLBACH

5. Klasse



Beda

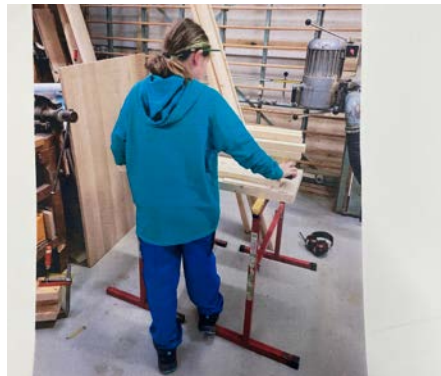
Ich war am Zukunftstag bei meiner Cousine von meinem Vater. Sie hat einen Bauernhof in Metzerlen. Am Anfang musste ich den Kühen Futter geben, danach gingen wir Morgenessen. Dann ging ich die Zäune entfernen und durfte mit einem Traktor Güllefahren. Ich fand noch spannend, dass in dem Anhänger acht Tonnen Gülle reinpassen. Am Schluss durfte ich noch im Hofladen Kartoffeln fegen und einpacken. Ich durfte auch auf Pesto Gläser die Etiketten draufkleben. Es war ein sehr toller Zukunftstag!



Betzabeth

Ich war in der Firma Häseli und wir starteten zusammen mit Simon, dem Chef, mit einer Tour. Ich war mit anderen drei Kindern dort. Ein Mädchen und zwei Jungs. Ich habe einen Zimmermannwürfel gemacht. Ich habe ein Gipfeli von meinem Znüni gegessen. Nach dem Mittagessen fuhren wir nach Aarau, um eine Baustelle anzu-

sehen. In Aarau betraten wir die Baustelle, die war noch nicht fertig. Und fast die gesamte Gruppe schlug einen Nagel in die Decke, damit sie nicht herunterfiel. Die ganze Gruppe trug eine schwarze Mischung auf eine Art Schaumgummi auf und als wir alle fertig waren, klebten wir es an die Wand und der Mann, der am Bau arbeitete, baute uns mit einer Schraube und einem Plastikknoten ein Boot. Der Bau wird einmal ein Einfamilienhaus. Im Bau gab es einen Raum, in dem sich zwei wunderschöne Hunde mit viel Fell befanden und die Leute, die dort waren, gaben uns Muffins. Danach kehrten wir in die Firma Häseli zurück und einige der Kinder der Gruppe machten Fotos und gingen nach Hause, ich tat dasselbe. Das war eine gute Erfahrung.



Chayenne

Am meinem Zukunftstag war ich bei Michael Kaufmanns Kundenzimmerei. Als erstes konnten wir schleifen. Ich durfte die Treppengeländer schleifen. Nach dem Schleifen haben wir uns beim Metzger ein Znüni geholt, aber gleich danach weitergearbeitet. Am Nachmittag musste ich die verschiedenen Teile des Treppengeländers mit einem Lappen ölen. Es gab eine Menge zu tun, aber es hat sich gelohnt. Ich durfte auch so drei Würfel machen. Es hat mir

sehr gefallen und ich stelle mir diesen Beruf sehr gut vor.

Ella

Ich war am Zukunftstag in Metzerlen beim Restaurant Kreuz. Dort arbeitet meiner Grossmutter ihr jüngster Bruder, er heisst Stephanie. Als erstes durfte ich Kartoffeln schälen. Danach konnte ich Gemüseteller für das Tagesmenu zurichten. Anschliessend durfte ich Fleisch panieren, das machte sehr Spass! Am Nachmittag half ich im Service. Dort durfte ich einen Espresso servieren. Eine Mitarbeiterin, die auch Ella hiess, zeigte mir, wie man die Servietten richtig faltete. Als letztes konnte ich noch Tische aufdecken. Es war ein toller Zukunftstag!



Eleen

Ich besuchte mit meiner Mama die Firma EBL (Elektra Baselland). Dort durften wir eine Solarblume basteln und eine Trafostation besuchen. Ebenfalls durfte ich einen Kran bedienen, der auf einem kleinen Lastwagen drauf war. Das Tollste war auf einen Holzstrommasten zu klettern, natürlich war ich gesichert. Die Leute waren auch sehr nett. Mir hat die Arbeit gefallen und ich könnte mir den Job vorstellen, weil sie dort mit Strom arbeiten.

Jana

Ich war an meinem Zukunftstag in der 1./2. Klasse B bei Frau Thiede. In der ersten Stunde war Sport. Im Sport durfte ich sogar mitspielen! Wir spielten Königsball. Danach machten sie Mathe, dort mussten sie Knobelaufgaben lösen. Dann war Pause. Nach der Pause gingen die 2. Klässler in den Musikunterricht und die 1. Klässler hatten nochmal Mathe. Ich war bei den 1. Klässlern. Um elf ging ich runter in das Lehrerzimmer zu Frau Thommen. Wir mussten eine Spezialaufgabe machen als Lehrerinnen. Die Aufgabe hiess: Wie wir unsere eigene Traumschule vorstellen würden. Wir schrieben die Sachen auf kleine Zettel. Ich war für die Spezialräume zuständig. z.B. Chillraum, TV-Raum und ein Künstlerzimmer. Das war ein sehr toller Zukunftstag und ich könnte mir diesen Beruf sehr gut vorstellen, weil es mit Kindern zu tun hat und ich Kinder sehr mag.

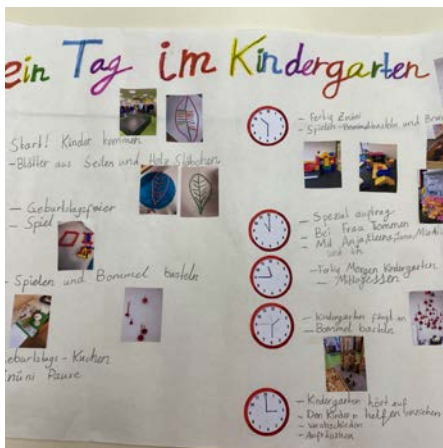
**Lukas**

Ich war mit meiner Mama bei der Roche in Kaiseraugst. Dort durfte ich verschiedene Abteilungen besuchen. In der ersten Abteilung habe ich einen Vortrag angehört. In der Werkabteilung durfte ich einen Metallmenschen bauen. Ebenfalls durfte ich mit einem 3D Drucker arbeiten und verschiedene Experimente ausführen. Es war ein spannender Tag und ich kann mir eine Arbeit dort gut vorstellen, es war interessant.

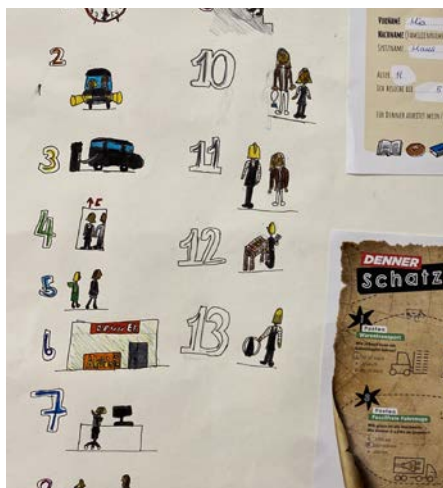
Mervyn

Ich besuchte mit meiner Mama die Kantonsarchäologie und hatte viel Spass.

Wir waren im Lagerraum, im Büro, beim Funde waschen und haben auch noch eine Schnitzeljagd gemacht. Das Lustigste war die Schnitzeljagd, da haben wir uns in zwei Gruppen eingeteilt und haben begonnen. Wir waren als erstes angekommen und die Belohnung war Schokolade und eine nicht echte, Römische Münze.

**Lina**

Ich war im Kindergarten in Wallbach. Der Kindergarten fing um 08:20 Uhr an. Am Anfang sangen wir Lieder und spielten ein Spiel. Danach durften die Kinder lustige Bommel basteln. Die hängen auch im Eingang von unserem Wallbacher Schulhaus. Um 11:00 Uhr hatte ich einen Spezialauftrag im Sekretariat. Wir durften Ideen sammeln für unsere Traumschule. Es kamen viele Zettel zusammen. Ich könnte mir den Beruf gut vorstellen. Es hat sehr viel Spass gemacht.

**Mia**

Ich war am Zukunftstag bei meiner Mama. Meine Mama arbeitet im Denner, aber nicht im Laden, sondern in der Firma. Als ich und Mama in die Cafeteria gekommen sind, waren ganz viele Kinder da. Es waren 36 Kinder dort. Wir wurden in Gruppen aufgeteilt. Es gab sehr viele Posten wie zum Beispiel: Saisongemüse, Warentransport, «Macher mit Herzblut» usw. Meine Mama hat den Posten Warentransport geleitet, da ging es darum, dass die Ware, also das Essen, in die Filialen also in die Läden kommt. Ich und die anderen Kinder durften beim Posten «Warentransport» mit so kleinen Gabelstaplern, die man mit einer Fernbedienung bedienen konnte, rumfahren. Es hat total viel Spass gemacht. Ich könnte mir den Beruf gut vorstellen.

**Mia Alina**

Ich war am Zukunftstag im Kindergarten der Schule Wallbach, bei Frau Maliczewski. Ich habe den Kindern zuerst geholfen, sich abzuziehen. Danach habe ich ihnen geholfen, Aufgaben zu lösen wie zum Beispiel «Würfel nachbilden». Wir haben auch Lieder gesungen. Ich habe auch mit ihnen Spiele gespielt. Ich war einmal auch in der Kirschsteinkiste. Am besten hat mir gefallen, dass ich den Kindern helfen konnte.

Paloma

Am Zukunftstag besuchte ich die Firma Surer Holding AG. Es war cool, ich durfte Pneuclader fahren

und Lastwagen. Ich habe alles vorbereitet, damit ich anfangen konnte. Danach habe ich meinen Götti interviewt und ihm Fragen gestellt. Er hat auf manche Fragen sehr lange überlegen müssen und es war auch etwas emotional. Ich bin nach einer Stunde zu meinem Vater ins Büro, um ihm zu helfen. Um etwa 14:15 Uhr bin ich mit Philip zu einer Baustelle gefahren und es war sehr laut. Um 16:30 Uhr etwa bin ich mit meinem Vater, meiner Schwester und Philip essen gegangen und mein Vater hat uns nachhause gefahren.

Philip

Ich war in der PDAG mit meinem Papa. Die PDAG ist eine Firma, wo man psychisch erkrankten Leuten hilft. Psychisch bedeutet, im Kopf ist man ungesund. Mein Papa ist Arbeitscoach. Er hilft den Leuten, den Job nicht zu verlieren. Wo ich in Aarau angekommen bin, sind wir in den Block gelaufen. Später als wir drinnen waren, sind wir zum Sekretariat gegangen und diese haben uns ein freies Büro zugewiesen, in dem wir arbeiten konnten. Kaum im Büro angekommen, hatte ich meine erste Aufgabe. Ich konnte für die Präsentation über den Zukunftstag ein Informationsblatt selber schreiben und drucken. Als ich fertig war, sind wir nach Königsfelden in die Klinik gefahren. Die Klinik ist ein riesen-

grosses Grundstück, wo die Patienten auch da schlafen, aber am Wochenende nachhause gehen. Wir durften da nicht rein, weil sie die Räume renoviert haben. Am Schluss haben wir einen Rundgang auf dem Gelände gemacht und sind danach heimgefahren. Der Zukunftstag hat mir sehr gefallen.



Silas

Am Zukunftstag war ich in der GE Vernova diese Firma macht alles, was mit Stromerzeugung zu tun hat. Wir mussten um 6.30 Uhr aufstehen.

Danach fuhren wir, mein Vater und ich, nach Baden. Dort machte einer der Chefs einen Vortrag über die Firma. Bei dem habe ich gelernt, dass Edison die Firma gründete. Am Nachmittag baute ich einen Käfer, der mit Licht funktionierte und schaute meinem Vater beim Arbeiten zu. Später fuhren mein Vater und ich nach Hause.



Sina

Ich war am Zukunftstag in der Kinderkrippe in Wallbach. Ich bin von 10:00 Uhr bis 18:00 Uhr dort gewesen. Am Morgen war ich bei den Kleinen. Wir sind nach dem Znüni spazieren gegangen. Ich durfte einem Jungen helfen seine Jacke, Regenhose und Schuhe anzuziehen. Am Nachmittag bin ich zu den Grösseren gegangen. Wir haben Zvieri gegessen und sind rausgegangen, ich durfte wieder helfen die Kinder anzuziehen. Dann gingen wir auf den Krippenspielplatz. Ich habe mit einem Jungen im Sandkasten gespielt. Wir mussten um fünf Uhr wieder rein, weil dann viele Kinder abgeholt wurden. In der Krippe war es sehr voll, weil alle Kinder im Eingangsraum waren. Als alle Kinder abgeholt wurden, konnte ich nach Hause gehen. Es hat mir sehr gut gefallen.

Besuch bei der Feuerwehr Unteres Fischingertal

Barbara Bold

Nach den Herbstferien drehte sich in den beiden 1./2. Klassen alles ums Thema Feuer. Es wurde mit Feuer experimentiert, die Ursachen und Gefahren behandelt, sowie dem Umgang mit Feuer genauer beleuchtet.

Von Anfang an bemerkten die Lehrpersonen, dass unzählige Kinder mit strahlenden Augen am Unterricht teilnahmen und voller

Begeisterungen von Erzählungen ihrer Feuerwehrpaps oder Mamas berichteten. Aus diesem Grund war schnell klar, dass der Feuerwehr und deren wertvolle Arbeit ein besonderer Fokus gewährt werden sollte. Dank der grossartigen Mitarbeit der Feuerwehr Unteres Fischingertal, sowie im Besonderen sechs Feuerwehrpapas der Klassen, wurde den Kindern ein

spannendes Highlight ermöglicht. Am 20. November 2024 marschierten die Kinder voller Vorfriede in



SCHULE WALLBACH



Richtung Feuerwehrdepot. Dort wurden sie bereits von neun Feuerwehrmännern in Uniform erwartet. Bei einer kurzen Startpräsentation von Daniel Grüter, dem Hauptmann der Feuerwehr, erhielten die Kinder zentrale Informationen zu «unserer Feuerwehr». Danach durften die Kinder an fünf unterschiedlichen Posten praktisch in den Alltag und die Aufgaben der Feuerwehr eintauchen. Ganz nach dem Motto «eimol d' Fүүrwehr hutnoch erleben» probierten sich die Kinder beim Löschen mit den Schläuchen aus. Dabei mussten sie mit Kinderfeuerwehrhelmen ausgerüstet einen Parcours absolvieren und im Anschluss auf Pylonen gestellte Wasserflaschen mit dem Wasserstrahl aus dem Schlauch runterspritzen. An einem weiteren Posten verwandelten sich die Schulkinder mit Hilfe von Feuerwehrkleidern der Grossen zu wahren Feuerwehrmädchen und -knaben. Den Kindern war der Stolz wahrlich ins Gesicht geschrieben. Dann ging es hinab in den Keller. Dort erwartete die Kinder ein weiterer Höhepunkt. Mit Hilfe von Wärmebildkameras konnten sich die Kinder in der Dunkelheit orientieren und begriffen, dass bereits kleine Temperaturunterschiede auf dieser Kamera ersichtlich werden. Natürlich durften auch die Feuerwehrautos nicht zu kurz kommen. So kletterten die Kinder eifrig in die Fahrzeuge und drehten voller Stolz am Lenkrad. Dank des grossen Wissens der

Feuerwehrmänner wurde auf alle Fragen der Kinder eingegangen, so dass am Ende jedes kleinste Materialstück und dessen Nutzen benannt wurde.

Der letzte Posten liess schliesslich jedes Kinderherz wie auch die Herzen der Lehrpersonen höher schlagen. Die Feuerwehr Unteres Fisingertal hat keine Mühen gescheut und organisierte für die Kinder mit der Autodrehleiter der Feuerwehr Rheinfelden ein eindrucksvolles Erlebnis hoch über den Dächern von Wallbach. Drei Feuerwehrmänner der Feuerwehr Rheinfelden nahmen sich ebenfalls einen Morgen frei, damit jedes Kind einmal mit der Drehleiter 30 Meter in die Höhe fahren konnte. Nach dem spannenden Morgen und den unzähligen Höhepunkten erhielt jedes Kind eine

Feuerwehrrkunde, welche voller Stolz mit nach Haus genommen und sicherlich liebend gerne den Eltern präsentiert wurde.

Als die Kinder im Anschluss an den Feuerwehrmorgen gefragt wurden, was ihnen an diesem Tag besonders gut gefallen habe, konnten sich viele Kinder vor lauter Erlebnissen nicht entscheiden. Es sind Erfahrungen, die bestimmt eine bleibende Erinnerung darstellen. In diesem Zusammenhang möchten wir uns herzlich für die Unterstützung, die grossartige Arbeit sowie die uns geschenkte Zeit der beteiligten Feuerwehrpapas bedanken. Wir blicken auf einen spannenden und erlebnisreichen Morgen zurück, an welchem wir den Feuerwehralltag hautnah miterleben durften.



Unsere Erzählnacht am 8. Nov. 2024

zum Thema «Traumwelten»

SCHULE WALLBACH

6. Klasse

Unsere Erzählnacht fand am Freitag, 8. November von 18.45 bis 21.00 Uhr statt. Zuerst trafen sich alle um 18.45 Uhr im Foyer des Obergeschosses. Herr Wallner hat alle Besucherinnen und Besucher begrüsst und den Ablauf der Erzählnacht erklärt. Anschliessend wurden die zehn Angebote kurz vorgestellt. Acht Angebote waren von den Lehrpersonen, eines von den Bibliothekarinnen und eines von der Elterngruppe Schtern. Jedes Angebot dauerte 20 Minuten. Nach einem Angebot hatte man 10 Minuten Zeit, um zu einem anderen Angebot zu wechseln.

Im Erdgeschoss gab es eine Cafeteria, die von den 6. Klässlern geführt wurde. Man konnte Kaffee, kalte Getränke oder feine Leckereien kaufen. Die Einnahmen aus dem Verkauf waren fürs Klassenlager bestimmt. Die Cafeteria hatte bis 21.30 Uhr geöffnet.



Zeig mir die Sterne, Lotte

Frau Stocker hat für ihr Angebot das Buch «Zeig mir die Sterne, Lotte» verwendet. Im Buch ging es um ein Mädchen, das Angst vor der Dunkelheit hat und vor unheimlichen Geräuschen. Die Geräusche, die sie hörte, kamen aber von Gegenständen. Doch dann kam Frau Nachtblau und bat Lotte, ihr beim Anmalen des Nachthimmels zu helfen. Dabei entdeckte sie viele Sternbilder: den kleinen Hund, Madame Cas-

siopia, den Löwen und den grossen Bären. Am Ende konnte Lotte beruhigt einschlafen und hatte nun keine Angst mehr vor der Nacht. Fr. Stocker hat den Raum mit vielen verschiedenfarbigen Tüchern geschmückt und eine Lichterkette aufgehängt. Sie hat 200 Leuchsterne versteckt, die man suchen durfte. Dieses tolle Angebot richtete sich an Kindergartenkinder, 1. und 2. Klässler.

Wenn du träumst..., Gian, Janis und Matteo

Dieses Angebot wurde von Frau Boutellier und Frau Maliszewski durchgeführt und hiess «Wenn du träumst...». Frau Boutellier hat die Geschichte vorgelesen, in der es spannende und lustige Momente gab. In der Zwischenzeit hat Frau Maliszewski den Mal-Bereich für die Kinder vorbereitet, denn nach der Geschichte durften die Kinder ihrer Fantasie freien Lauf lassen. Sie erhielten dazu ein Blatt Papier in Kreisform, auf dem sie zeichnen durften. Nach der Geschichte unterstützten Frau Boutellier und Frau Maliszewski die Kinder beim Zeichnen. Der Raum war mit Sternentüchern geschmückt und im Erzählkreis wurden zudem viele Lichterketten aufgehängt. An den Tischen gab es farbige Lampen, die schöne Bilder an die Decke zauberten. Dieses Angebot war für Kindergartenkinder bis Kinder der 2. Klasse und fand in einer wunderschönen Stimmung statt.

Massage-Fantasiegeschichte, Jeanne und Louisa

Wenn man in Frau Bolds Zimmer kam, lagen da schon bequem aussehende Yogamatten auf dem Boden mit schönen, weichen Kissen. Das warme Licht verbreitete eine angenehme Stimmung. Man durfte sich auf eine Yogamatte legen

und Frau Bold hat uns eine Geschichte vorgelesen. Sie handelte von einem Löwen, der in einem Paradies lebte. Dazu mussten wir die passende Massage machen. Es gab zwar Massagebälle, aber am meisten machte man mit den Händen. Zum Beispiel konnte man mit den Händen die Bewegungen einer Raupe nachmachen, die über den Rücken läuft. Im Hintergrund lief entspannende Musik. Dieses schöne Angebot durften alle Kinder nutzen, aber pro Runde konnten nur 20 Kinder teilnehmen.

Traumfänger basteln, Phil, Luca Angelo und Zoé

Dieses Angebot wurde von Frau Stohler und Frau Thiede geleitet. In ihrem Zimmer durfte man Traumfänger basteln. Zur Auswahl standen zwei Arten von Traumfängern: eine einfachere Version und eine schwierigere Version. Bei der einfacheren Version konnte man den Traumfänger aus einem Pappteller herstellen und gestalten. Bei der schwierigeren Version musste man Fäden durch viele kleine Löcher ziehen. Man durfte die Traumfänger dekorieren. Für die Dekoration lag buntes Bastelmaterial parat. Den fertigen Traumfänger durfte man mit nach Hause nehmen. Dieses attraktive Angebot war für alle Kinder offen. Es war aber pro Runde auf maximal 15 Kinder begrenzt. Weil es manchmal voll war, musste man versuchen, bei der nächsten Runde einen Platz zu ergattern.

Nightmares-Schrecken der Nacht, Sophia und Anouk

Dieses Angebot war im Zimmer der 3. Klasse von Frau John. Der Raum war geschmückt mit weissen Fäden und künstlichen Spinnen. Kein Wunder, Frau John hat-



te nämlich eine Gruselgeschichte vorbereitet. Sie hat sie laut vorgelesen, so dass man alles gut verstanden hat und die Geschichte war sehr spannend. Wir sind heftig erschrocken, als wir während der Geschichte plötzlich hinter uns unheimliche Geräusche hörten. Später bemerkten wir, dass Frau Johns Mann hinten sass und diese Geräusche gemacht hat. Es war ein richtig cooles Erlebnis und das Buch «Nightmares – Schrecken der Nacht» ist zum Weiterempfehlen. Das Angebot richtete sich an Kinder von der 4. bis zur 6. Klasse.

Fantasiereisen-Traumreisen, Jeanne und Louisa

In diesem Angebot von Frau Tenhibben ging es um eine Traumreise. Zu Beginn liess Frau Tenhibben die Rollläden herunter und schaltete einen «Sternenprojektor» an, der einen wunderschönen Sternenhimmel an die Zimmerdecke projiziert hat. Man durfte sich dann auf Matratzen legen, die am Boden lagen, sich entspannen und die Geschichte hören, die Frau Tenhibben erzählte. Während man sich entspannte, konnte man sich in seine eigene Traumwelt hineinträumen. Zusätzlich lief im Hintergrund angenehme Musik. Um noch mehr Spass zu haben, durften die Kinder oder die Erwachsenen ihre Traumwelt auf ein Blatt Papier mit bunten Farben malen. Pro Runde konnten maximal 15 Personen teilnehmen. Es war ein Angebot für Kinder von der 1. bis zur 4. Klasse.

Traumfresserchen & Kaleidoskop basteln, Sophia und Anouk

Im Zimmer der 5. Klasse gab es bei Herrn Mangold das Angebot «Traumfresserchen & Kaleidoskop basteln». Man durfte das Hörspiel «Traumfresserchen» anhören. In dieser Geschichte geht es um die Prinzessin Schlafittchen, die im Schlummerland wohnt. Weil die Prinzessin das Traumfresserchen weggeschickt hat, wird das ganze Land von bösen Träumen geplagt. Dieses Hörspiel haben die Kinder der 5. Klasse selbst gestaltet und aufgenommen. Beim Hören des Hörspiels durfte man ein einfaches Kaleidoskop basteln. Es gab fünf farbige Gruppentische und einen Materialtisch. Die Lampen waren mit farbigem Seidenpapier abgeklebt. Dieses tolle Angebot war für Kinder der 4. bis zur 6. Klasse.

Au lit Miyuki & Origami, Luca und Luis

Das Angebot von Frau Jemelin hiess: «Au lit Miyuki & Origami». Sie hat uns von einer Reise erzählt, die durch Japan führt. In der Geschichte kommt ein Mädchen namens Miyuki vor, das beim Grossvater lebt. Es war eine abenteuerliche Geschichte. Auf den Bildern im Buch konnte man die Schönheit von Japan sehen, eine Schönheit, die man eigentlich so nicht erwartet hätte. Es gab schöne Landschaften, Seen und atemberaubende Vulkane. Frau Jemelin hat das Fremdsprachenzimmer wunderschön zu diesem Thema dekoriert. Es konnten 12 Kinder in

ihrem Zimmer Platz nehmen und sich 20 Minuten die Geschichte von Miyuki anhören. Das Angebot war für Kinder von der 3. bis zur 6. Klasse. Am Ende der Geschichte durften wir noch ein Lesezeichen falten.

Globis Abenteuer im Traumland, Phil, Luca Angelo und Zoé

Dieses Angebot fand in der Bibliothek statt. Die Bibliothekarinnen haben aus einem Globibuch erzählt, das «Globis Abenteuer im Traumland» heisst. In diesem Buch wird Globi in eine fantasievolle Traumwelt entführt, wo er spannende Erlebnisse hat. Er trifft interessante Figuren, löst Rätsel und hilft anderen. Die Bibliothekarinnen haben die schönen Bilder im Buch gezeigt. Die Bibliothek war mit Postern, passend zum Angebot, dekoriert. Am Ende der Geschichte durften die Kinder ein Bild von der eigenen Traumwelt malen. Das Angebot war für Kinder von Kindergarten bis zur 4. Klasse. Weil nur 14 Kinder pro Runde teilnehmen konnten, mussten einige auf eine nächste Runde warten, um Platz zu finden.

Traumgläser gestalten, Sayra und Elisa

Die Elterngruppe Schtern hat das Angebot «Traumgläser gestalten» im Klassenzimmer der 6. Klasse durchgeführt. Das Zimmer war abgedunkelt und mit UV-Licht erhellt. Das hat richtig märchenhaft ausgesehen. Die Kinder durften bei ihnen mit verschiedenen Farben unter UV-Licht experimentieren und die Traumgläser gestalten. Für das Gestalten der Traumgläser haben sie fluoreszierende Farben benutzt. Mit solchen neonpinken, -gelben oder -grünen Farben konnte man tolle Bilder gestalten. Den Kindern hat es riesigen Spass gemacht. Das Angebot war für Kinder vom Kindergarten bis zur 3. Klasse.

«Chumm, mir wei es Liecht azüнде...»

Julie Boutellier & Alexandra Stocker

SCHULE WALLBACH



Bereits Ende November tauchte Wallbach mit seinen Schülerinnen und Schülern in eine besinnliche, vorweihnachtliche Adventsstimmung ein. Auf dem Jubiläums-Weihnachtsmarkt sangen sich die Kindergarten- und Schulkinder in die Herzen ihres Publikums. Sie erfreuten unter anderem mit dem Lied «Chumm, mir wei es Liecht azüнде» von Peter & Nina Reber die zahlreich erschienenen Zuhörer. Die Schülerinnen und Schüler der 5./6. Klasse durften zudem in der Kaffeestube feine Kuchen und allerlei Getränke verkaufen, was ihnen viel Freude bereitete. Der Erlös fliesst in die Klassenkasse und wird für das Lager eingesetzt. Wir danken dem Gewerbeverein herzlich, dass wir jedes Jahr diese Möglichkeit erhalten und er uns jeweils wohlwollend unterstützt.

Im Dezember wurde dann auch das Schulhaus zum Ort des besinnlichen



Beisammenseins und gemeinsamen Singens. Ein wunderschön geschmücktes Treppenhaus inklusive Weihnachtsbaums mit selbstgebasteltem Schmuck der Kinder bildete den stimmungsvollen Treffpunkt. Bei jedem Adventsritualmorgen präsentierten jeweils zwei Klassen ihr gemeinsames Lied. Die Kindergartenklassen Edelstein und Perle starteten mit «Funkle, funkle chline Stärn» und liessen goldene Sterne auf den Treppenstufen schimmern. Die 3. & 4. Klasse sangen mit ihren rotweissen Weihnachtsmützen «Wiehnachtswunderland» von den Schwiizergoofe. Mit einer rhythmischen Bodypercussion und aufgesetzten Backmützen entführten uns die Kinder der 1. & 2. Klasse in die «Weihnachtsbäckerei». Und die 5. & 6. Klasse stimmte begleitet durch das Gitarrenspiel von Herrn Peter Wallner das englische Lied «Mary's Boy Child» an. Jedes Mal wurde auch das gemeinsame Lied «Chumm, mir wei es Liecht azüнде» gesungen. Am letzten Donnerstag vor den Weihnachtsferien durften zudem alle Klassen ein kleines Querflöten-Konzert geniessen. Dieses hatte Frau Jacqueline Kym gemeinsam mit ihren Musikschülerinnen und Frau Sabina Schnellmann einstudiert.

Am 6. Dezember trafen sich die Kinder des Kindergartens und der Unterstufe zu einem gemeinsamen Waldmorgen. Die Schüler-

Innen der 2. Klasse lasen den jüngeren Kindern in Kleingruppen eine Weihnachtsgeschichte vor. Danach wurde mit Spannung der Besuch des Samichlaus erwartet.

Am 12. Dezember wurde das Adventsfenster auf dem Kindergartenplatz «still» eröffnet. Obwohl, ganz so still doch nicht. Ganz dem Jahresmotto «Loos zue...» getreu, konnten sich die Besucher Weihnachtsklanggeschichten und Adventsgedichte via QR-Code anhören. Diese hatten die Kindergarten- und Schulkinder zuvor in ihren Gotti-Götti-Klassen einstudiert und vertont. Ebenso haben sie gemeinsam wetterfeste Sterne gebastelt,





die an den erleuchteten Bäumen und im Weidenhaus schön zur Geltung kamen. Diese gemeinsamen

Adventsvorbereitungen förderten nicht nur den Austausch zwischen den Klassen, sondern auch das

Gemeinschaftsgefühl und die Vorfreude auf das Weihnachtsfest.

Am letzten Tag vor den Weihnachtsferien standen schliesslich alle Klassenzimmertüren von Kindergarten bis 6. Klasse offen. Hinter jeder Tür wartete auf die Kinder ein anderes weihnachtliches Hörspiel. Insgesamt durften die Kinder in drei Kurzgeschichten eintauchen, Adventsmandalas dazu malen und verweilen.

Die gemeinsamen Weihnachtserlebnisse haben bestimmt beim einen oder anderen ein Licht im eigenen Herzen aufleuchten lassen.

Kulturveranstaltungen in der Primarschule

Lea Stohler

Am Donnerstag, den 30. Januar, fand in der Primarschule eine besondere Kulturveranstaltung statt.



Jürg Steinmeier

Der bekannte Erzähler Jürg Steinmeier begeisterte die Schülerinnen und Schüler mit Schweizer Märchen und Sagen. Steinmeier ist durch Radio und Fernsehen weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt und begeistert sowohl Kinder als auch Erwachsene mit seinen Geschichten.

Für fast zwei Lektionen erzählte er spannende Geschichten und nutzte dabei minimalistische Requisiten wie einen Stuhl, einen Hocker und eine kleine Musikbox. Mit seiner



Daniel Fehr

Präsenz, seinem Witz und seiner Begeisterung zog er die Kinder in seinen Bann. Typisch für Schweizer Märchen und Sagen verwendete er teilweise fremde Vokabeln und schweizerische Ausdrücke, was die Geschichten noch authentischer, hie und da aber auch schwer verständlich, machte. Die Kinder waren dennoch begeistert und hatten grossen Spass an der Veranstaltung.

Am Freitag, den 31. Januar, besuchte der Kinderbuchautor Daniel Fehr die Schule und hielt eine Lesung für die Kindergartenkinder sowie die Schülerinnen und Schüler der 1./2. Klassen. Für jeweils 45 Minuten erzählte er altersgerechte Geschichten, die er spontan anhand von Bildern entwickelte, die die Kinder aus einer Tüte zogen. Auch Ideen aus dem Publikum

wurden in die Geschichten eingebaut. Anschliessend wurden Bücher interaktiv erzählt und mithilfe von vorbereiteten Videos auf der Leinwand dargestellt. Die Kinder durften viel mitmachen und lachen, was die Lesung zu einem unvergesslichen Erlebnis machte.

Die Reaktion auf Daniel Fehr war durchwegs positiv. Die Kinder waren fasziniert von seiner Fähigkeit, Geschichten spontan und lebendig zu erzählen. Sie genossen es, aktiv in den Erzählprozess eingebunden zu werden und ihre eigenen Ideen einzubringen. Besonders die interaktiven Elemente und die visuelle Unterstützung durch Videos fanden grossen Anklang.

Insgesamt waren beide Anlässe ein Erfolg und hinterliessen bei den Kindern und Lehrkräften bleibende Eindrücke.

Fasnachtsfreuden im Dorf und in der Schule

Karin John

SCHULE WALLBACH



Am Donnerstagnachmittag, 6.2., fand der dritte Projektnachmittag im Rahmen unseres Jahresmottos «Loos zue» statt. Diesmal drehte sich alles um die Fasnacht – eine Zeit des Feierns, Verkleidens und kreativen Gestaltens. Gemeinsam mit den Kindern haben wir fantasievolle Ohren zum Verkleiden gebastelt, die sie voller Freude präsentierten.

Der Projektnachmittag stand ganz im Zeichen des gemeinsamen Erlebens. Immer zwei Klassen arbeiteten zusammen. Mit buntem Bastelmaterial, viel Eifer und einer grossen Portion Fantasie entstan-

den lustige Tierohren, märchenhafter Haarschmuck und andere farbige Kreationen.

Während des Bastelns stand unser Jahresmotto «Loos zue» stets

im Mittelpunkt. Die Kinder hörten einander aufmerksam zu, halfen sich gegenseitig und sammelten Ideen für ihre individuellen Kunstwerke. Besonders schön war zu beobachten, wie die älteren Schülerinnen und Schüler den jüngeren halfen und gemeinsam mit ihnen über kreative Lösungen nachdachten.

Zum Abschluss wurden die gebastelten Ohren mit Stolz getragen und bewundert. Ein fröhliches, buntes Bild bot sich im Schulhaus, als die Kinder lachend ihre neuen Verkleidungen ausprobierten.

Am darauffolgenden Donnerstag, am 1. Faisse, trafen sich der Kindergarten und die Spielgruppen Wald und Dorf beim Kindergarten. Von dort aus machten sie einen fröhlichen Umzug durchs





Dorf – verkleidet und begleitet von lautstarker «Tschättermusik». Der Umzug endete im Gemeindesaal, wo der bunte Faschnachtsball stattfand. Mit viel Konfetti, leckerem Kuchen, Hotdogs und zum ersten Mal einer Popcornmaschine wurde dort ausgelassen gefeiert.

Organisiert wurde dieses fröhliche Fest von Simone Arn und Sereina Sacher, während die Kindergärtnerinnen für eine tolle Animation sorgten.

Nach dem Faschnachtsball für die Jüngeren fand anschliessend der Schülerball für die grösseren Kin-



der statt. Dieser wurde von Jeruscha Müller organisiert und bot den älteren Schülerinnen und Schülern eine ebenso ausgelassene Feier voller Spass und Musik.

Die Faschnachtstage waren ein voller Erfolg und haben für viele fröhliche Kindergesichter im Dorf gesorgt. Ein herzliches Dankeschön an alle Helfer und Helferinnen.

Termine Badisch Wallbach

Karin Güll

Sonntag, 16.03.2025

von 11.00 Uhr bis 14.00 Uhr
Kinderkleiderbörse vom Elternbeirat des
Kindergartens St. Marien Wallbach
in der Flößerhalle Wallbach

Dienstag, 29.04.2025

von 14.30 Uhr bis 19.30 Uhr Blutspendetermin
in der Flößerhalle Wallbach

Samstag, 17.05.2025

Ab 18.00 Uhr Geburtstagsparty 150 Jahre Musikverein Wallbach
in der Flößerhalle Wallbach

Donnerstag, 29.05.2025

von 10.00 Uhr bis 20.00 Uhr Spanferkelfest der Schnarchzapfe
Wallbach bei der Flößerhalle Wallbach

Pfingstsonntag, 08.06.2025

Pfingstbootsverkehr
Anlegestellen: Wallbach-CH beim Pontonierdepot
Wallbach-D ehemaliges Zollhaus

Verkehrszeiten: 10.30 – 12.30 Uhr
14.30 – 15.30 Uhr
7.30 – 18.30 Uhr



Ausbau des Glasfasernetzes in Wallbach

Thomas Zimmermann / Bauverwaltung

Swisscom wird ab März 2025 das Baugebiet etappenweise mit einem Glasfasernetz (FTTH: Fiber to the Home) erschliessen. Beim Breitbandausbau FTTH werden Glasfaserkabel bis in die Wohnungen, Gebäude oder Geschäfte eingezogen. Dadurch kann eine Datenübertragungskapazität von bis zu 10 Gbit/s erreicht werden.

Um ein Gebäude mit FTTH erschliessen zu dürfen, hat der Grundeigentümer einen Glasfaser-Erschliessungsvertrag zu unterzeichnen. Die Erschliessung ist im Rahmen dieses Gesamtprojekts grundsätzlich kostenlos und ohne Verpflichtung, eine Dienstleistung von Swisscom beziehen zu müssen. Auch der Gemeinde entstehen mit dem geplanten FTTH-Ausbau keine Kosten.

Die Projektausführung erfolgt durch die Firma Cablex AG, welche die Hausbesitzer nach und nach kontaktieren wird, den Erschliessungsvertrag unterbreitet und den technischen Anschluss an die Hausinstallation bespricht.

Bauprojekt

In Absprache mit der Gemeinde wird die Cablex AG im Auftrag der Swisscom ab März 2025 bis Sommer 2026 mit dem Netzausbau beginnen. Die Leitungen werden in die bestehenden Rohranlagen eingezogen. Wo dies wegen beschädigten oder engen Rohranlagen nicht möglich ist, wird es unumgänglich sein, für den Kabeleinzug Strassen aufzubrechen. Mehrheitlich werden es Aufbrüche für Schächte sein. Wenn eine ältere Kabelrohranlage unbrauchbar ist, sind auch neue Rohranlagen mit Leitungsgräben auf mehreren Metern zu erstellen.

Leider ist nicht auszuschliessen, dass auch neu sanierte Strassen

wie die Kirchstrasse, Teile der Rheinstrasse oder die Rheinfeldstrasse aufgebrochen werden müssen.

Die Swisscom wird den Glasfaserausbau aus organisatorischen und wirtschaftlichen Gründen nur als Gesamtprojekt ausführen. Die sanierten Strassen erst in ein paar Jahren nachträglich zu erschliessen ist keine Option. Vielmehr würde das Gesamtprojekt um Jahre verschoben.

Es liegt nicht im Interesse der Einwohner und des Gewerbes mit dem Ausbau des Glasfasernetzes weitere Jahre zuzuwarten. Der Gemeinderat gewichtet das öffentliche Interesse an einem leistungsfähigen Kommunikationsnetz höher als die Nachteile eines vereinzelt Belagsaufbruchs bei einer neu sanierten Strasse. Alle Beteiligten setzen alles daran, an diesen Strassen keine Belagschäden zu verursachen. Sollte es dennoch zwingend notwendig

WALLBACH



swisscom

Medienmitteilung

Glasfaser für die Gemeinde Wallbach ab 2026

Nachdem das Glasfasernetz (Fibre to the Home - FTTH) in den vergangenen Jahren bereits in einigen Teilen der Gemeinde Wallbach ausgebaut wurde, plant Swisscom nun die kostenlose Fertigstellung des Glasfasernetzes. Entsprechende Bauarbeiten sind ab Frühling 2025 geplant, und bereits ab Frühling 2026 können die neuen Glasfaseranschlüsse genutzt werden.

Ultraschnelles Internet ab Frühling 2026

Nach erfolgter Information an die lokalen Behörden, plant Swisscom ab Frühling 2026 in Wallbach die kostenlose Fertigstellung des Glasfasernetzes in der Gemeinde. Sobald der angekündigte Ausbau im Sommer 2026 abgeschlossen ist, kann ein Grossteil der Bevölkerung von Wallbach ultraschnell im Internet surfen. Die verfügbare Bandbreite von bis zu 10 Gbit/s ermöglicht die gleichzeitige Nutzung leistungsintensiver Anwendungen wie Homeoffice mit Video-Konferenzen, Swisscom blue TV oder verschiedenen Streaming-Diensten. Zudem hat die Bevölkerung die Wahl zwischen Angeboten verschiedener Diensteanbieter wie beispielsweise Wingo, Salt oder Sunrise, denen das Swisscom Netz ebenfalls zur Verfügung steht.

Swisscom Netzstrategie - Glasfaser statt Kupfer

Der Ausbau in Wallbach wird im Rahmen der Swisscom Netzstrategie umgesetzt, die eine schweizweite Glasfaserabdeckung von rund 57% bis Ende 2025 und zwischen 75 bis 80% bis Ende 2030 vorsieht. Dank des rasch fortschreitenden Glasfaserausbau plant Swisscom zudem das rund 150-jährige Kupfernetz in den kommenden Jahren Schritt für Schritt stillzulegen. Nach 2030 soll das Glasfasernetz in allen Gemeinden fertiggestellt sein, was die komplette Stilllegung des Kupfernetzes erlaubt. Dies führt insbesondere zu einer Stromersparungen in der Grössenordnung des jährlichen Verbrauchs einer Schweizer Stadt mit ungefähr 20'000 Einwohner.

Swisscom baut das Mobilfunknetz der Zukunft

Neben der Glasfasertechnologie treibt Swisscom auch den Ausbau modernster Mobilfunktechnologien wie 5G in der Schweiz voran. Die Mobilfunkversorgung wird als Ergänzung zum Festnetz eingesetzt, um punktuell abgelegene Gebiete oder Streusiedlungen mit leistungsstarkem Internet zu versorgen.

Bern/Wallbach, Februar 2025

Mit freundlichen Grüßen
Farner Consulting AG
 in Vertretung von Swisscom AG

Medienanfragen:
 Telefon: +41 44 266 67 13
 Email: medien.netz@swisscom.com

Kundenanfragen:
 Telefon: 0800 800 800
 Web: <http://www.swisscom.ch>

sein, so wird der Gemeinderat die Aufbruchbewilligung erteilen.

Der Gemeinderat hat der Cablex AG zudem die Bewilligung erteilt, ab anfangs März 2025 auf der Wiese hinter dem Abwasserpump-

werk am Chalchweg einen Lagerplatz für den Baustellenwagen und für die Kabelrollen einzurichten.

Während den Bauarbeiten, die quartierweise erfolgen, sind Verkehrsbehinderungen zeitweise

unvermeidlich. Es wird um Verständnis und um Rücksichtnahme auf die Bauleute und die übrigen Verkehrsteilnehmenden gebeten.

Ein gutes Team, unverzichtbar in einer Kinderkrippe

Michaela Morillo



Eine gute Kinderkrippe ist nur so stark und professionell wie ihr Team.

In einer Kinderkrippe zu arbeiten ist physisch und psychisch eine grosse Herausforderung. Umso wichtiger ist es, ein starkes, motiviertes und selbstständiges Team zu haben und dieses als Krippenleiterin zu unterstützen und zu fördern.

Als ich im Juli 2024 die Krippenleitung in der Kinderkrippe Wallbach übernahm, waren für mich die vielfältigen Fähigkeiten und das grosse Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter klar erkennbar. Für jedes einzelne Teammitglied stand und steht das Ziel, die anvertrauten Kinder in ihrer körperlichen, sozialen, emotionalen und kognitiven Entwicklung zu stärken und zu fördern, unangefochten an erster Stelle.

Zusammen mit Fabienne Voirol, der stellvertretenden Krippenleiterin, habe ich in den letzten Monaten den Krippenalltag so weiterentwickelt, dass das pädagogische Team seine kreativen Ideen und sein Fachwissen noch optimaler einsetzen kann.

Die positive Dynamik im Team hat einen grossen Einfluss auf die pädagogische Arbeit. Da Kinder viel feinfühler sind als Erwachsene, würden sie Spannungen und Konflikte unter den Betreuungspersonen sofort spüren und sich entsprechend «schwierig» verhalten. Indem wir den Kindern vorleben, wie wir im Team mit den – im Alltag unvermeidlichen – Konflikten konstruktiv umgehen, geben wir ihnen ein positives Beispiel.

Die Kinder lernen so, selbst empathisch zu reagieren und auf das Gegenüber einzugehen.

Meine Aufgabe und Verantwortung ist es nun, all meine Mitarbeitenden weiter aufmerksam zu begleiten und in ihren individuellen Stärken zu unterstützen.

Diesen Weg gemeinsam mit den tollen, motivierten und offenen Mitarbeitenden zu gehen, das macht mir grosse Freude, und es erfüllt mich mit Stolz, Teil dieses starken Teams zu sein.

Gerne lade ich Sie und Ihr Kind zu einer Krippenführung ein, um unsere Krippe und unser Team persönlich kennenzulernen.

Rufen Sie mich (Michaela Morillo) an unter 061 861 02 03 oder schreiben Sie mir auf krippenleitung@kinderkrippe-wallbach.ch.

Weihnachts-Hüttli und was sonst noch passiert

Urs Thomann

Nach Weihnachtsstube und Weihnachtsströssli gab es nun neu das Weihnachts-Hüttli.

Unter diesem Namen öffneten wir die Weihnachtstüre zu unserem Gartenschöpfli im weihnachtlich dekorierten neuen Gartenteil. Berghüttenambiente erwartete die Besucher und unterschiedlichste dekorierte Bäume, von traditionell mit Strohsternen und Weihnachtskugeln bis hin zu Schoggizapfen, Schweizerbaum und dem speziellen Oceanbaum. In den verschiedenen Nischen konnten sich die Besucher hinsetzen und sich bei Rosé-Glühwein, Suppe und Tee oder Kaffee auf Weihnachten einstimmen. Für uns war es wiederum eine Freude, so vielen Besuchern einen Glanz und ein Leuchten in die Augen zu zaubern. Vielen Dank für euren Besuch.

Auch eine grosse Freude konnten wir mit der Überweisung der gesamten Einnahmen der Organisation «Ocean pure» machen, die sich für die Rettung und den Wiederaufbau der Riffe und Mangrovenwälder in Bali einsetzt. Durch die Forschung der ETH und deren Unterstützung vor Ort konnte zusammen mit den Einheimischen schon Beachtliches geleistet werden. Das Forschungs- und Aufbauprojekt bringt den Menschen Arbeit und ein Auskommen, von dem die ganze Region profi-



tieren kann. Unsere Verbindung zu dieser Organisation besteht durch Marc Koller. Auf der Homepage oceanpure-solutions.ch kann man detailliert nachlesen, was dort in Bali und Indonesien alles auf die Beine gestellt wurde und wird, zusammen mit den Einheimischen. Herzliche Empfehlung.

Ausblick: Gartenkonzert

Im Jahr 2020, als die Welt in der Starre der Pandemie versank, ergriff Malwina Sosnowski die Initiative und brachte kurzerhand mit ihrer Geige und Lautsprechern im Gepäck Live-Musik in den ersten Privatgarten. «Alles begann mit einem Video, das ich in meinem eigenen Garten aufgenommen hat-

te», so die Geigerin. Die Idee der Gartenkonzerte war zum Leben erweckt: Nach und nach kamen weitere Musiker:innen und Gärten hinzu. Im Jahr der Pandemie fanden so über 40 Gartenkonzerte von Basel bis Graubünden statt. Das Repertoire umfasste Stücke von Bach bis ABBA, zeitgenössische Kompositionen wie auch Improvisationen.

Im Jahr 2022 wuchsen die Gartenkonzerte weiter: Die Idee wurde von Stiftungen und Gemeinden unterstützt und es lauschten fast 500 Personen den Klängen von Vivaldi im Wind und der Musik von Bach im Sonnenschein. Neben den einmalig öffnenden Privatgärten wurden erstmals in Zusammenarbeit mit Gemeinden Gärten durch Ausschreibungen gesucht, gesichtet und für die Konzerte ausgewählt. Aus einer Auswahl von 10 «geheimen Gärten» wurden schliesslich drei für die Gartenkonzerte geöffnet. In der Reihe der Gartenkonzerte wurde unser Garten von deren Organisatoren ausgewählt.

In der Planung ist vorgesehen, dass in unserem Garten ein Konzert am Freitag, 29. August 2025 mit Stefanie Mirwald (Akkordeonistin) stattfinden wird.

Näheres im nächsten WALLBACHER oder unter gartenkonzerte.ch

Liebe Svenja und das ganze Wienachtshüttli -Team
Wir das ganze Oceanpure-Solutions Team möchte sich nochmals von Herzen für dich grosszügige spenden von ❤️-
en bedanken.

Ihr seit ab heute den 25.02.2025 im Meer von Bali hoffentlich für die ewigkeit mit dem Korallenriff verbunden 🙏

🙏🙏🙏
For nature, for us 🇨🇦 🇨🇦 🇨🇦 🇨🇦 🇨🇦

Rückmeldung und Foto aus Bali



Adventsfenster Kapelle mit anschliessender Adventsandacht



Markus Nussbaum

Die Kirchenpflege der Christkatholischen Kirchgemeinde Obermumpf-Wallbach hat sich dieses Jahr zu einem Adventsfenster entschlossen. Mit Freude wurden die Vorbereitungen in Angriff genommen. Am 4. Dezember durften wir das Adventsfenster bei kaltem, trockenem Wetter feierlich eröffnen. Nach dem Bestaunen des Adventsfensters durften sich Gross und Klein mit Glühwein, Punsch, Lebkuchen und feinem Gebäck verköstigen.

Bald ertönten die Glocken der Kapelle – Startzeichen zur ökumeni-

schen Adventsandacht mit Pfarrer Stephan Feldhaus (Christkatholische Kirchgemeinde Obermumpf-Wallbach) und Katechetin Martina Schmidlin (Röm.-Katholischer Seelsorgeverband Fischingertal). Die vielen Besucherinnen und Besucher durften eine besinnliche Andacht feiern, mit Texten und Liedern, begleitet auf unserer neuen elektronischen Orgel mit Organist Markus Tannenholz.

Die Kirchenpflege dankt allen Anwesenden herzlich, die uns besucht haben.



Märchenzeit im Gemeindesaal

Sabine Heiz

Anfangs Februar verwandelte sich der Gemeindesaal in eine zauberhafte Märchenwelt, als das beliebte Stück «Frau Holle» aufgeführt wurde. Die jungen ZuschauerInnen wurden nicht nur durch die Geschichte der fleissigen Goldmarie und der faulen Pechmarie gefesselt, sondern konnten das Geschehen mit allen Sinnen erleben.

Während der Vorstellung rieselte künstlicher Schnee von der Decke, als Frau Holle ihre Betten ausschüttelte und Goldregen begleitete die Rückkehr von Goldmarie. Frisch gepflückte Äpfel wurden an die Kinder verteilt, sodass sie den Geschmack der Märchenwelt direkt kosten konnten. Die kleinen Gäste unterstützten die beiden Maries mit Ratschlägen und ermutigenden Zurufen, was die Interaktion zwischen Bühne und Publikum intensivierte.

Nach der Aufführung hatten die Kinder die Möglichkeit, eigene Erinnerungsstücke zu basteln. Mit Begeisterung gestalteten sie das Fenster von Frau Holle, inspiriert von der zuvor erlebten Geschichte. Zur Stärkung gab es für die Kinder leckeren Lebkuchen, während die Erwachsenen bei einer Tasse Kaffee das Erlebte Revue passieren liessen und gemütlich miteinander plauderten.

Nach der erfolgreichen Aufführung von «Frau Holle» freuen sich alle bereits auf das nächste Märchenabenteuer (Puppenspiel) am **Freitag, 16. Mai 2025 von 14.00h bis 16.00 Uhr wieder im Gemeindesaal Wallbach.**

Beim nächsten Mal werden geheimnisvolle Beutel geöffnet und gemeinsam entdecken wir, welche Märchenfiguren daraus hervorkommen. Vielleicht begegnet uns ein listiger Hase, ein frecher Pfannkuchen, ein prächtiger Zaubervogel oder ein mächtiger König – lasst euch überraschen!



Märchen aus dem Geschichtenbeutel – Ein Märchennachmittag für Gross und Klein

Ihr wählt den Beutel – und gemeinsam entdecken wir, welche Märchenfiguren (Puppenspiel) herauspurzeln! Vielleicht begegnet uns ein listiger Hase, ein frecher Pfannkuchen, ein prächtiger Zaubervogel oder ein mächtiger König – lasst euch überraschen!

Taucht ein in die Märchenwelt, werdet selbst Teil der Geschichte und erlebt spannende Abenteuer. Zwischendurch gibt es kleine Pausen zum Bewegen und Durchatmen und dann geht die Reise weiter!

Zum Abschluss könnt ihr selber eine Erinnerung an unseren Nachmittag basteln. Natürlich gibt es auch ein feines Zvieri für Gross und Klein.

**MärchenGlanz mit allen Sinnen erleben
mit Sabine & Sabine**

Datum: Freitag, 16.05.2025
Zeit/Dauer 14.00 h – ca. 16.00 h
Ort Gemeindesaal Wallbach
Preis : CHF 10.00 – Ticket Event Frog



Wir freuen uns auf Eurer Kommen!
Info: sabine.heiz@entwicklungswege.ch

Kinder ab dem Kindergarten dürfen ohne Begleitung kommen.

Taucht ein in die Märchenwelt, werdet selbst Teil der Geschichte und erlebt spannende Abenteuer. Zwischendurch gibt es kleine Pausen zum Bewegen und Durchatmen und dann geht die Reise weiter!

Die Märchenveranstaltungen von MärchenGlanz werden von Sabi-

ne und Sabine mit allen Sinnen erzählt. Sie entführen die Kinder in die zauberhafte Welt der Märchen, wobei die kleinen Gäste aktiv in die Geschichten eingebunden werden. Diese interaktiven Nachmittage bieten ein unvergessliches Erlebnis für die ganze Familie.

Zum Abschluss könnt ihr eine kleine Erinnerung an unseren Nachmittag basteln. Und natürlich gibt es auch für Gross und Klein ein feines Zvieri zur Stärkung. Bist du dabei? Wir freuen uns auf dich!

Schweizermeisterschaft und Fahnenweihe 20.–21.6.2026 in Wallbach, Pontonierfahrverein Wallbach

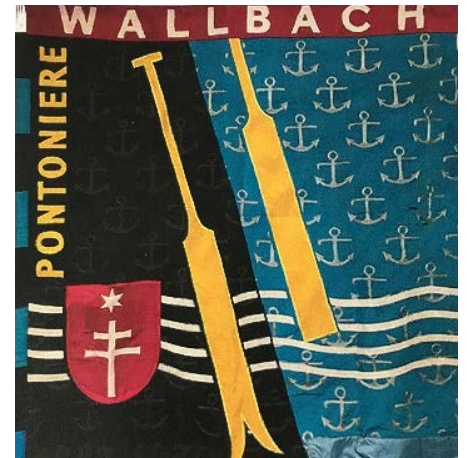
René Ott



1884



1928



1970

Von Fahnen und deren Geschichte.

Stolzes Symbol der Einigkeit war für die Wallbacher von jeher auch die Fahne. Schon an der Generalversammlung 1884 wurde festgestellt, ohne Banner sei der Pontonierfahrverein nur ein halber Verein. Der Chronist hielt darüber fest: «Es dünkt einem, es sei dies eine etwas riskierte Sache gewesen bei der mageren Kasse. Aber die Pontoniere haben nun einfach ihren Kopf und niemand konnte daran rütteln.» Es wurde gesammelt und was am Schluss noch fehlte, legten «die Wallbacher Fräuleins» dazu. Als die bestellte Fahne dann eintraf, soll ein wahrer Freudentaumel ausgebrochen sein, einige sollen sogar vom Heuen weggelaufen sein, um ja nichts zu verpassen. Soweit der Chronist zur ersten Fahne.

44 Jahre später, 1928 war es dann an der Zeit, eine neue Fahne anzuschaffen. Die Fahne wur-

de weniger militärisch als die von 1884 ausgeführt, die Inschrift «Im Leben zur Ehr – In der Not zur Wehr» wurde ersetzt durch die zivilere Inschrift «Zu Wasser und zu Land – Helfen wir dem Vaterland». Die Fahne zeigt auf der einen Seite die Wappen der Schweiz, des Kantons Aargau und der Gemeinde Wallbach. Ruder und Stachel blieben erhalten. Die Einweihung der Fahne wurde mit der Durchführung des Rayonwettfahrens 1928 verbunden, dem ersten grossen Wettfahren, welches die Wallbacher Pontoniere organisierten und durchführten.

42 Jahre diente die Fahne dem Pontonierfahrverein Wallbach, während Krisen und Kriegszeiten, aber auch in den Jahren des Aufstiegs und Erfolgs. 1970 wurde die dritte Fahne in der Vereinsgeschichte feierlich eingeweiht, wiederum mit einem Wettfahren. Auf eine vaterländische Inschrift wur-

de bei der neuen Fahne verzichtet. Dem Zeitgeist entsprechend, wurde der Pontonierfahrverein vom Dorfverein immer mehr zu einem Sportverein, welcher an der Spitze des schweizerischen Pontonierverbands erfolgreich mitmischte. Darum sind Ruder und Stachel als Hauptmotiv abgebildet.

Heute, 56 Jahre später, ist die Fahne immer noch im Sinne der heutigen Pontoniere, aber der materielle Zustand lässt einen weiteren Gebrauch nicht mehr zu, zu viele Schwachstellen und Risse hat der Stoff. Die Fahne ist bei jedem Wettfahren im Einsatz und verglichen mit früher gibt es jährlich viel mehr davon. Ein Ersatz ist überfällig. Die neue Fahne wird auf 2026 angeschafft und soll am Sonntag, 21. Juni 2026 feierlich geweiht werden. Dies passiert, entsprechend unserer Tradition, in Verbindung mit einem Wettfahren, der Schweizer Meisterschaft 2026 in Wallbach.

Vorfreude auf eine ereignisreiche Saison

Liza Kaufmann



Nach einem gefühlten langen Winter geht es bei den Pontonieren Wallbach schon bald wieder auf das gewohnte Terrain zurück. Von der

Halle / dem Fitnessstudio wieder zurück auf den Rhein. Im Februar wurden schon einige Weidlinge und Boote wieder eingesetzt und das Wassertraining wieder aufgenommen.

Diese Saison hält einige Highlights bereit, auf welche sich der Verein schon sehr freut. Am 26.–29. Juni wird das Eidg. Pontonierwettfahren in Schmerikon stattfinden, auf welches wieder fleissig Einzel- sowie auch Sektionsfahren trainiert wird. Am 12. & 13. Juli findet dann das Fischessen statt. Wie gewohnt mit schwimmender Bar und leckeren Fischen wird das Wochenende Mitte Juli sicherlich wieder ein Highlight.

Anschliessend an das Jungpontonierlager in Einigen vom

17.–25. Juli, werden die Aktiven Ende Juli wieder einmal auf Vereinsreise nach Kroatien aufbrechen, worauf man sich auch schon riesig freut. Da es allen 2018 in Kroatien so gut gefallen hat, suchte man sich eine geänderte Route aus, blieb aber beim selben Land.

Im Herbst fallen dann schon die ersten Arbeitstage für die kommende Schweizermeisterschaft in Wallbach 2026 an. So steht für dieses Jahr gewiss viel auf dem Programm und man kann die Pontoniere sicherlich öfters auf, am oder im Wasser sehen. In diesem Sinne darf der Frühling langsam, aber sicher kommen.

Feldschiessen 2025

René Stocker

Der Schützenverein Zeiningen führt an den Wochenenden vom **16./ 24./ 25. Mai** das Feldschiessen in der GSA Röti in Möhlin durch.

Schiesszeiten:

Freitag, 16. Mai
18:00–20:00 Uhr

Samstag, 24. Mai
9:00–12:00 Uhr und
13:30–17:00 Uhr

Sonntag, 25. Mai
9:00–12:00 Uhr

Dazu möchten wir die Schützen von Wallbach, die ganze Bevölkerung, die Vereine und Firmen einladen. Der Schützenbund Wallbach wird einen Gruppenwettkampf organisieren, bei dem die Resultate von 4 Schützen oder Schützinnen zusammengezählt werden.

Pro Gruppe ist maximal 1 Mitglied eines Schiessvereins zugelassen. Das Resultat bestimmt den Rang.

Die Gruppen bekommen einen Preis.

Das Feldschiessen wird vom Schweizerischen Schiesssport unterstützt und ist gratis.

Jeden Mittwoch von 18.00–19.30 Uhr besteht die Möglichkeit zu trainieren.

Für ungeübte Schützen und Schützinnen sind Betreuer und Gewehre vor Ort.

Die Schützenstube ist geöffnet und so auch kann die Kameradschaft gepflegt werden.



Gruppenanmeldung bei René Stocker, Birkenstrasse 3, 4323 Wallbach oder rerusto@bluewin.ch

Der Schützenbund würde sich über zahlreiche Anmeldungen freuen.

TV Wallbach Vereinsmeisterschaft 2024

Joelle Allenspach

Am 9. November versammelte sich eine bunt gemischte Gruppe des TV Wallbach in der Turnhalle, um an der zweiten Ausgabe der neuen Vereinsmeisterschaft teilzunehmen. Von den jüngsten Mitgliedern der Jugendriege bis hin zu den erfahrenen Teilnehmern der Fitnessriege – hier war für jeden etwas dabei! Bei einer Vielzahl an abwechslungsreichen und spassigen Aufgaben war Teamgeist gefragt, aber auch jeder Einzelne konnte zeigen, was er oder sie draufhatte.

Ob an den drei herausfordernden Minigolfbahnen, beim Schiessen auf die Unihockey-Torwand, im anspruchsvollen Hindernislauf oder bei den kniffligen Geschicklichkeitsstationen – jede Aufgabe bot neue, spannende Herausforderungen. Die Teilnehmer mussten ihr Können unter Beweis stellen und konnten sich durch das Lösen der Aufgaben wertvolle Punkte erspielen, die sie auf der Skala weiter nach oben brachten. Die Veranstaltung war nicht nur ein sportlicher Wettkampf, sondern

auch ein grosses Gemeinschafts-erlebnis. Nach der körperlichen Betätigung liessen wir den Tag bei einer gemütlichen Runde Pizza und Kuchen ausklingen – der perfekte Abschluss für ein solch gelungenes Event. Es war eine tolle Gelegenheit, sich auszutauschen, zu lachen und gemeinsam zu feiern.

Ich freue mich schon jetzt auf die dritte Ausgabe der Vereinsmeisterschaft und bin gespannt, welche spannenden Herausforderungen uns dort erwarten!



Theater TV Wallbach 2025

Jenny Burkhard

Geschätzte Theaterfreunde, es ist wieder soweit! Die Vorbereitungen für das Turnertheater laufen bereits.

Dieses Jahr werden wir euch mit «Save the Date» unterhalten, zum ersten Mal unter der Regie von Cello Knoll.

Wir freuen uns bereits jetzt, euch an diesem Anlass begrüßen zu dürfen!



“SAVE THE DATE”

**Samstag
Sonntag**

**08. November 2025
09. November 2025**

**Freitag
Samstag**

**14. November 2025
15. November 2025**

Wallbacher Skilager – Abschied und Übergabe

Jris Pümpin Reiffer

Vierzehn Jahre lang durfte ich als Gemeinderätin alles rund um das Skilager Wallbach miterleben. Als Ehefrau von Christian Reiffer zudem aus nächster Nähe, was es heisst, ein Skilager auf die Beine zu stellen und es auch durchzuführen. Jeweils vor den Herbstferien wurden die Anmeldungen aktualisiert, redigiert und bereitgestellt. Von da an war das Thema Skilager bis Ende Februar des nächsten Jahres omnipräsent.

Da wurde gewartet, nachtelefoniert, gezählt, organisiert, Mails geschrieben, Leiter/innen zusammengestellt, Infoabend organisiert, informiert und wieder telefoniert.

Fragen wie: Braucht es nur einen Car? Transportmöglichkeiten für die Küche? Wie viele Kinder werden nach dem Lager abgeholt? Wie viele Skitickets braucht es? Programm für jedes Wetter, Abendprogramme und vieles mehr!

Mit den Anfängern ein manches Mal nach Herrischried, um sich mit den Skiern, dem Skilift und den Hügeln anzufreunden ☺

Unterwegs im Dorf sah man die (Vor-) Freude der Kinder und Jugendlichen. Dies war immer sehr schön zu sehen und zu spüren.

Manchmal jedoch auch etwas schwierig, den immer grösser werdenden Ansprüchen, vor allem der Eltern, gerecht zu werden.

Das Leiterteam wurde zusammengestellt und die Skigruppen zugeteilt. Auch für dieses Team war und ist es stets das Ziel, den Teilnehmenden ein einzigartiges, unvergessliches und tolles Lager bieten zu können.



Die Küchenmannschaft, welche täglich mit grosser Freude Köstlichkeiten auf die Teller zauberte und so manches Schleckermäulchen zum Probieren von Neuem bewegen konnte.

In all den Jahren gab es so viel Schönes, Bewegendes, Lustiges und auch Trauriges. Und immer war da ein bewährtes Team unter der Leitung von Christian Reiffer, welches das Lager zu einem Event, zu einem Highlight des Jahres für die Teilnehmenden werden liess.

Auch Viren und Bakterien, wie auch Brüche und Verstauchungen fanden den Weg ins Ferienhaus Baschalva. Das Leiterteam war jederzeit zur Stelle.

Auch speziell zu erwähnen ist das Lager während Corona. Unter äusserst speziellen Bedingungen, wie generelles Testen vor dem Lager, keine Restaurantbesuche und weitere Einschränkungen während des Lages, konnte den Lagerteilnehmenden dennoch eine unbeschwerte Schneewoche geboten werden.

Ausser im eben beschriebenen Lager durfte ich jeweils ein Teil des Skilagers sein. An jeweils einem Tag habe ich das Lager auf dem Pizol besucht und durfte eine freudige Schar begrüssen und einen Tag mit ihnen verbringen.

Bleiben werden auch mir wunderbare Erinnerungen an viele schöne Jahre und Momente.

An dieser Stelle wünsche ich meiner Nachfolge im Gemeinderat, viele schöne, lustige und einzigartige Momente beim Ressort Skilager.

Die Skier wurden nun weitergegeben, damit auch die Verantwortung. Somit wünsche ich auch der neuen Lagerleitung, Didi Roth jun. und seinem Team, gutes Gelingen, eine gute Hand in sämtlichen Belangen, ein offenes Ohr für viele Bedürfnisse, Ruhe und Gelassenheit in hektischen Zeiten, dazu viel Humor und viel Freude an der neuen Tätigkeit.

Ein herzliches Dankeschön an alle, welche dazu beigetragen haben, dass das Skilager das ist, was es eben ist!

Dieses Jahr ist nun Geschichte.

Am 4. April um 18.30 Uhr wird der Lagerfilm 2025 in der Aula der Schule gezeigt.

Willkommen sind alle aktuellen, vergangenen und kommenden SkilagerbesucherInnen, Eltern, Bekannte, Verwandte, SpenderInnen und Interessierte, kurz alle, die wollen, können kommen und sich den knapp zwanzigminütigen Filmspass zu Herzen führen. Dazu gibt's einige Snacks und was zu trinken und vorher, wie auch nachher die Möglichkeit, sich mit dem Leiterteam auszutauschen.

Christian Reiffer

Es war mir eine Freude, das Skilager Wallbach 23 Jahre lang leiten zu dürfen. Immer konnte ich auf ein tatkräftiges und motiviertes Leiterteam zählen – in den letzten Jahren sogar aus ehemaligen Teilnehmenden.

Rückblickend sind mir sehr viele, ganz tolle Erinnerungen der gegen 300 Kinder geblieben! Highlights: aber sicher. Nur schon die Anreise mit Bus und Gondelbahn, samt Sack und Pack. Kinder, die das erste Mal auf den Brettern standen, welche Ende der Woche frisch und fröhlich die Pisten runter kurvten. Heimwehkinder, die wir motivierten im Lager zu bleiben und heute selbst stolze Eltern sind. Abendliche Spiele, die immer von allen begeistert mitgetragen wurden. Und immer wieder das hervorragende Essen der insgesamt 4

Kochmannschaften. Die von der 9. Kasse vorbereiteten Bunten Abende. Meine liebe Mühe mit der Nachtruhe. Dann das Skilager mit den Legionellen im Wasser, sodass ab Mittwoch die Ski und Stöcke durch Putzlappen und Kessel ersetzt wurden. Leider ab und zu ein Bruch. Zum Glück aber nie mit bleibenden Folgen. Und dann der Putz-/Abgabestress. Ganz toll immer das Dankeschön für unseren Einsatz für das Skilager Wallbach. Jetzt wo sogar die Kinder Ehemaliger im Haus Baschalva am Pizol teilnehmen, ist der Zeitpunkt für einen Wechsel in der Leitung sicher richtig. Für Wallbach und mich ist es sehr erfreulich in Dieter, Didi Roth jr., einen Nachfolger vom Dorf gefunden zu haben, der zusammen mit Ramon Reiffer, dem sportlichen Leiter, das Skilager mit dem tol-

len Leiterteam weiterführen will. So gab ich die Führung in jüngere Hände und überzeugte mich gleich selbst als (nur noch) Skileiter vom Erfolg des vergangenen Lagers. Ich wünsche den Verantwortlichen gutes Gelingen und viel Befriedigung rund ums Skilager Wallbach. So wie ich dies in den letzten 23 Jahren erleben und erfahren durfte.

Ein grosses Dankeschön all jenen, die mir in all den Jahren ihr Vertrauen schenkten; vorab den Eltern, die ihre Kinder mitschickten; dem Leiterteam, mit ihren tollen Ideen; der Gemeinde, die das Lager kräftig unterstützt; der Schule für ihr Mitwirken und auch all den Sponsoren und Helfer im Hintergrund, die in irgendeiner Form zum Gelingen beitragen.

Didi Roth

Schon als Kind habe ich alle Stufen vom Skilager Wallbach durchlaufen und bin später als Ski- und Snowboardleiter mitgefahren, wann immer es mir möglich war. Vor einigen Jahren habe ich dann, zusammen mit einem engagierten Küchenteam, die Skilagerküche übernommen und in diesem Jahr nun die Hauptleitung des Wallbacher Skilagers. Dies mit grosser Unterstützung von Ramon Reiffer in der Organisation und Durchführung vor Ort, sowie einem langjährigen und bewährten Team. Man sieht, das Skilager Wallbach lässt mich nicht los – doch wieso ist das so? Das Lager ist für viele Kinder und Jugendliche, wie auch LeiterInnen, ein fester Bestandteil in ihrer Ferienplanung, was den Stellenwert des Lagers deutlich zeigt. Entsprechend positiv ist die Grundstimmung im Lager.

Es ist für mich immer wieder eindrücklich, wie stark der Zusammenhalt im Lager ist. Sei es nun beim Anziehen der Ski- oder Snowboardschuhe, beim Suchen verschiedenster Gegenstände, beim Schlichten kleiner Streitereien, beim Trösten von Heimwehkinder, beim Erklären des Tagesablaufes oder beim Bestreiten des Abendprogrammes, die Kinder und Jugendlichen schauen zueinander und wachsen zu einer verschworenen Lagergemeinschaft zusammen. Ihr seht, das Wallbacher Skilager ist für mich viel mehr als «nur» ein Skilager. Auch der unermüdlige Einsatz der engagierten und meist langjährigen LeiterInnen, welche die Kinder und Jugendlichen mit viel Leidenschaft und Herzblut auf der Piste, wie auch im Lagerbetrieb begleiten und selbst als Kinder bereits im Ski-

lager waren, zeigt, wieviel positive Energie im Lager vorherrscht. Aber auch die vielen Beiträge von Wallbacherinnen und Wallbachern, die das Lager mit ihren Spenden und Beiträgen immer wieder unterstützen, zeigen, dass das Skilager nicht nur bei den Kindern und Jugendlichen, sondern im ganzen Dorf breit abgestützt ist und seinem Ruf immer wieder gerecht wird. Dass dem so bleibt, dafür möchte ich mich in den kommenden Jahren mit ebenso viel Herzblut einsetzen, wie Christian dies die letzten 24 Jahre getan hat. Ihm an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön, denn er hat einen grossen Beitrag dazu geleistet, dass das Skilager ist, was es ist: Ein wundervolles Erlebnis, in welchem es um viel mehr geht als nur um's Ski oder Snowboard fahren!

Lagerbericht Skilager Pizol 2025

Norah Brändli und Chiara Rizzo



Pünktlich am Sonntagmorgen um 8:45 Uhr standen alle vor dem Feuerwehrmagazin bereit zur Abfahrt. Sobald alles verstaut und die Eltern verabschiedet waren, ging es los Richtung Wangs. Angeworfen ging es für die Kinder traditionell den steilen Weg neben der Piste hoch, während die Leiter*innen den längeren Weg ausserum gingen. Oben angekommen richteten sich alle ein, bevor es leckere Suppe gab, serviert von unserem tollen Küchenteam. Am Nachmittag standen wir dann bereits das erste Mal auf den Ski und Snowboards. An diesem Abend bestand das Abendprogramm darin, die alten Skilagerfilme anzuschauen. Später eröffnete die Bar und es wurden Spiele gespielt. Nach diesem ereignisreichen Tag gingen alle (mehr oder weniger) pünktlich ins Bett.

Am nächsten Morgen hatten wir ein Geburtstagskind. Matheo wurde mit Dekoration überrascht und es wurde «Happy Birthday» gesungen. Danach ging es wieder ab auf die Piste. Am Abend gab

es leckere Fajitas und das Casino Baschalva öffnete bereits das dritte Jahr in Folge seine Pforten. Es gab viele verschiedene Spiele und es wurde viel gewonnen, aber auch verloren. Gespielt wurde mit den legendären Baschalva-Dollar, die jeweils ein Gesicht von einem Leiter*in oder einem Küchenteammitglied beherbergten. Mit dem Dollar konnte man sich im Lager tolle Preise und Extras erkaufen. Zwei Mal an diesem Abend konnte man darauf wetten, auf welchem Feld der Fallschirmspringer (Alain mit seinem selbstgebastelten Fallschirm und Helm) landen wird. Dann hiess es der dramatischen Showeinlage zuzuschauen. Am Dienstag war der Morgen wie gewohnt: Aufstehen, Ski- und Snowboardfahren, wie immer diese Woche bei schönstem Wetter. Zum z'Mittag gab es Äplermagronen, wobei vergessen wurde Brigittes sensationelle Knoblauchsauce aufzutischen. Am Nachmittag ging es auf den Berg zum Schlitteln. Es war sehr lustig und bis auf ein paar kleine Zwischen-

fälle mit verlorenen und wiedergefundenen Schlitten sind alle heil unten angekommen. Am Abend nach dem Znacht ging der Lottoabend mit Werni und Christian los. Es gab viele tolle Preise und es wurden viele Gewinne abgestaubt. Auch am Mittwoch gab es am Nachmittag wieder ein Spezialprogramm. Man konnte entscheiden zwischen: Rutschenbauspas mit Corinne, American Football mit Alain und Ramon oder die Höhenwanderung mit Christian.

Am Donnerstagmorgen gab es leckere frisch gemachte Omeletten bevor es wieder ab auf die Ski und das Snowboard ging. Nach dem leckeren Znacht, das aus selbstgemachten Maultaschen von Nane bestand, ging es für den Postenlauf nach draussen, wo wir leckere Schokobananen vom Feuer geniessen durften. Die Posten waren sehr lustig. Zum Beispiel musste man erraten, wie viele Fenster das Lagerhaus hat oder welches Kind in der höchsten Hausnummer wohnt. Es gab auch einen Hindernisparcours, knifflige

Aufgaben oder man musste ein Maskottchen bauen. Am Abend wurde dann wie jeden Abend die Bar eröffnet, in der immer zwei bis drei Kinder leckere Drinks zubereiteten. In der Bar selbst lief immer gute Musik und es konnten viele tolle Spiele gespielt werden.

Der letzte vollständige Lagertag begann mit einem leckeren Zmorge, damit wir für das anstehende Skirennen gestärkt waren. Es gab jeden Morgen frisch gebackenen Zopf wohlbemerkt. Jede/r bekam ein Trikot mit einer Startnummer und dann ging es los. Mit den Baschalva-Dollars, die man am Casinoabend gewinnen konnte, konnte man sich auch eine Startnummer seiner Wahl kaufen, was Leon am Schluss zum Sieg in seiner Kategorie verholfen hat. Zum Mittagessen gingen alle zurück ins Haus. Zum Mittagessen gab es Schlaraffenland (Reste-rückblick der Woche) und man konnte zwischen vielen Gerichten auswählen. Am Nachmittag wurden dann zum letzten Mal die Pisten unsicher gemacht. Nach dem Abendessen bereiteten sich alle auf den bunten Abend vor, welcher pünktlich um 20.00 Uhr startete. Es gab viele lustige Spiele, wie beispielsweise «Baby fütterte» oder Lach-Challenge. Aber auch klassische Spiele, wie Herzblatt durften nicht fehlen. In der Pause wurde feines Zwetschgenkompott mit Crumble serviert und die Ränge des Skirennens verlesen. Gewonnen hat zu aller Überraschung ein Kind aus der 4. Klasse. Nur der schnellste Leiter war knapp schneller vom ganzen Lager überhaupt. Danach gab es den Lagerfilm von Tobias. Nach dem bunten Abend mussten die Primarschüler dann langsam ins Bett. Die Oberstufenkinder tanzten wild und ausgelassen in die Nacht, bis sie sich schliesslich mit Wolldecken und Schlafsäcken in der Disco einrichteten und friedlich (und wenig) schliefen.

Ein Happy End für ein Happy Lager.

Dankeschön an Christian

Ramon Reiffer

Apropos zufrieden aufhören. Christian Reiffer hat die Organisation für das Skilager im Jahre 2002 spontan übernommen und führte es zum ersten Mal im Lagerhaus Baschalva am Pizol durch. Nun sind seit jeher 24 Jahre vergangen und immer noch ist das Lager im Baschalva, noch immer in der achten Kalenderwoche und noch immer freuen sich die jüngsten Kinder, dass sie endlich in die 3. Klasse kommen und endlich ins Skilager dürfen. Christian hatte bereits vor einigen Jahren geäussert, dass er gerne die Leitung abgeben möchte. Und so kam es, dass er im vergangenen Jahr die Leitung an Didi Roth übergab, welcher es mit Ramon Reiffer plant und durchführt. Der Zeitpunkt für die Übergabe könnte symbolisch nicht passender sein. Denn dieses Jahr war das erste Mal, in dem Kinder ins Lager kamen, deren Eltern bereits das Lager im Baschalva erleben durften. Somit hat in vielerlei Hinsicht in diesem Jahr ein Generationenwechsel stattgefunden.

Nach dem ersten Lager, ohne Christian in der Hauptleitung, sind wir der Überzeugung, dass die neue Lagerleitung einen guten Eindruck hinterlassen hat und Christian zufrieden und entspannt den Leiteralltag erleben durfte. Ganz ohne Verantwortung, ohne Stress und ohne Sorgen und so in einem der kommenden Lager abschliessen kann – ein Happy End eben.

Wir denken es gibt nicht die richtigen Worte, um die Leistung von Christian adäquat zu würdigen. Wir, und wahrscheinlich alle ehemaligen wie zukünftigen Kinder und Leitende, werden die Erlebnisse in Kalenderwoche 8 wohl niemals vergessen: die schlaflosen Lagernächte untereinander, die lustigen Spieleabende, die

verstopften Sanitäreanlagen, die lottrigen Betten vor dem Umbau, die Freundschaft zum Lagerhaus-nachbar Ruedi, die engen Skirennenaushänge, die abenteuerlichen inoffiziellen Leitermeisterschaften, die unbeschreiblichen Kindersprüche und -ausdrücke, die schönen Begegnungen, die emotionalen Lottoabende, das gemeine Pistenschwein, und und und ...

All das wäre ohne sein Tun nicht möglich gewesen. Wir möchten dir, Christian, von Herzen für alles Danken, was du ermöglicht hast. In diesem Sinne nochmals - Einfach nur Danke für 24 unvergessliche Jahre.

Dieses Jahr ist nun Geschichte.

Am 4. April um 18.30 Uhr wird der Lagerfilm 2025 in der Aula der Schule gezeigt.

Willkommen sind alle aktuellen, vergangenen und kommenden Skilagerbesucher, Eltern, Bekannte, Verwandte, SpenderInnen und Interessierte, kurz alle, die wollen, können kommen und sich den knapp zwanzigminütigen Filmspass zu Herzen führen. Dazu gibt's einige Snacks und was zu trinken und vorher, wie auch nachher die Möglichkeit, sich mit dem Leiterteam auszutauschen.

Das Skilager wird im kommenden Jahr (wie immer in Kalenderwoche 8) vom **15. – 21. Februar 2026** im Baschalva stattfinden. Tragt euch diesen Termin doch gleich mal in die Agenda ein!



TV Wallbach Skiweekend

01.02.2025 – 02.02.2025 Mürren

Michi Herzog

Am frühen Samstagmorgen trafen sich 18 Turnerinnen und Turner der verschiedenen Riegen des TV Wallbach für das traditionelle Skiweekend.

Leider war die Gruppe aufgrund einiger krankheitsbedingter Ausfälle ein bisschen kleiner als geplant – an dieser Stelle noch einmal gute Besserung, wir hoffen, mittlerweile sind alle wieder auf den Beinen.

Nach einer ruhigen Fahrt stand der erste Adrenalinkick in Form der steilsten Seilbahn der Welt an – die seit 14. Dezember 2024 in Betrieb stehende Direktverbindung zwischen Stechelberg und Mürren mit 159.4 Prozent Steigung!

Wissenseinschub:

Die klassische Pendelbahn verbindet den Talboden in nur vier Minuten über die senkrechten Wände der Mürrenfluh mit dem autofreien Bergdorf. Sie überwindet dabei auf einer Fahrbahnlänge von knapp 1'194 Metern eine Höhe von 775 Meter. Die zwei Seilbahnkabinen der Firma Carvatech aus Oberwies in Österreich haben Platz für 85 Personen oder maximal 6.8 Tonnen Güter als Unterlast. 800 Personen pro Stunde können so bei einer Vollauslastung transportiert werden. Auffällig ist der mit 11 Metern sehr lange Gehängearm, der wegen der enormen Steigung zwingend war. Die mit dem AURO-System (Autonomous Ropeway Operation) ausgestatteten Pendelbahnen ermöglichen dank ständiger Überwachung durch Kameras und Sensoren einen autonomen Betrieb ohne Bahnpersonal in den Kabinen und Stationen. Mit einem vollautomatischen Verloaderoboter wird die Güterlogistik gelöst. Gepäck und Waren werden synchron zu den Personen in einem unterhalb der Kabine befestigten Container transportiert.

Quelle: newsroom.de.schiilthorn.ch



Sicher oben angekommen, wurden das Gepäck im Hotel deponiert, die Ski- oder Wanderausrüstung montiert und bei bestem Wetter die Pisten in Anspruch genommen. Trotz Traumwetter waren die Pisten beinahe menschenleer und so konnten wir ungestört unsere Bahnen in den Schnee zaubern. Ein weiterer Vorteil der wenigen Leute: die Platzsuche in den Restaurants war nie ein Problem.

Nach einem wunderbaren ersten Tag genossen wir nach 1–2 Apéros unser Abendessen und machten noch ein wenig das Mürrener Nachtleben unsicher.

Es zeichnete sich neben dem Schlauchbootrennen eine weitere Kehrtwende ab - die «Jungen» mögen länger auf der Piste, die Erfahrenen länger im Ausgang – die Zahlen belegen zumindest ersteres eindeutig ☺

Nach dem Zmorge frisch gestärkt, wurden am zweiten Tag emsig weitere Pistenkilometer gesammelt und auch fleissig gewandert. Das Wetter hätte auch an diesem Tag nicht besser sein

können. Doch so schnell vergehen zwei tolle Tage und wir waren bereits wieder auf der letzten Talabfahrt. Gepäck aufgegabelt und nach überstandener Gondelfahrt mit Büssli 1 und 2 zurück nach Wallbach.

Unfälle hatten wir sowohl auf der Piste als auch im Après-Ski keine zu verzeichnen – somit steht einem baldigen Start der Turnfesttrainings nichts mehr im Weg, wo wir unser Können abseits der Piste in diversen Fachtests unter Beweis stellen werden.

Vielen Dank allen Teilnehmenden für ein weiteres unvergessliches Skiweekend.

Spezieller Dank den Fahrern und ein extra Danke den Organisatorinnen Irene Allenspach & Andrea Obrist für ein gelungenes Skiweekend – wir freuen uns auf nächstes Jahr ☺



Erster Wallbacher Ladies Day

Sonntag, 30. März 2025

Daniela Auf der Maur

Am Sonntag, dem 30. März 2025, verwandelt sich der Gemeindegemeinschaftssaal in Wallbach, Zentrumstrasse 9, in ein Paradies für Shopping-Liebhaberinnen und -Liebhaber! Von 10:00 bis 17:00 Uhr öffnet der erste Wallbacher Ladies Day seine Türen und verspricht ein unvergleichliches Erlebnis für alle Sinne. Stellen Sie sich vor: Über 30 ausgewählte Aussteller präsentieren funkelnden Schmuck, kunstvolles Handwerk, köstliche hausgemachte Delikatessen und stilvolle Mode für Gross und Klein. Jeder Stand ist ein kleines Universum voller einzigartiger Schätze, die darauf warten, entdeckt zu werden. Doch das ist noch nicht alles! Eine grossartige Tombola mit fantastischen Preisen sorgt für zusätzliche Spannung, und die kulinarischen Genüsse vor Ort lassen keine Wünsche offen. Hinter diesem aussergewöhnlichen Event stehen die fünf Powerfrau-



en von «Stil und Gnuss am Rhy»: Silke Tremanns, Carmen Engler, Yvonne Zürcher, Mechthild Defner und Daniela Auf der Maur. Mit Leidenschaft und Herzblut haben sie einen Tag kreiert, der unvergesslich wird. Also, markieren Sie sich den 30. März 2025 rot im



Kalender, bringen Sie Ihre Freundinnen und Freunde mit und tauchen Sie ein in dieses einmalige Shopping-Abenteuer. Wallbach erwartet Sie mit offenen Armen für einen Tag voller Freude, Entdeckungen und Genuss!

GESUCHT

Leiter*Innen für das Muki-Turnen

Andrea Obrist

FELIX, der unternehmungslustige Hase, ist in diesem Jahr volljährig geworden und sucht nun «jüngere» Begleitpersonen, welche mit ihm zusammen die Turnstunden leiten.

Das Muki-Turnen wird von Mitte Oktober bis Mitte April angeboten und richtet sich an Kinder im Alter von 2 ½ bis 4 ½ Jahren, d.h. zwei Jahre vor Kindergarten-Eintritt. Die Kinder werden von einer erwachsenen Person (Mutter/Vater/Grossmutter etc.) begleitet.

Die Turnstunden finden weiterhin am Freitagmorgen statt und die

Schule stellt uns die beiden Hallen für eine Stunde zur Verfügung.

Haben wir dich/euch angesprochen? Für weitere Informationen gerne bei den Leiterinnen melden:

Andrea Obrist
Hohle Gasse 37
Tel. 061 861 12 36

Jeannette Bitter
Rheinfeldstrasse 33
Tel. 061 863 00 60



Wir freuen uns auf dich/euch!

Yoga für alle Sinne

in der Yogawoche Wallbach vom 16.–20. Juni 2025

Deborah Frommherz und Daniela Auf der Maur

Bewegung, Entspannung und das Eintauchen in die Welt des Yoga stehen jeweils im Mittelpunkt der Yogawoche Wallbach, die dieses Jahr bereits zum siebten Mal stattfindet.

Die gut besuchte Yogawoche 2024 hatte wieder für jede*n etwas anzubieten und war für alle Erfahrungsstufen geeignet. Vom klassischen Hatha über stärkendes Vinyasa und kraftvolles Poweryoga zu Dru Yoga, Face Yoga und Pilates. Jede Stunde war anders und neu, denn im Yoga gibt es unendlich viele Varianten und jede* Lehrer*in hat ihren eigenen Stil und Methodik. Dank dem guten Wetter konnten die meisten Stunden in unserem grosszügigen Garten stattfinden, umgeben von Natur und sanftem Vogelgezwitscher – eine einzigartige Atmosphäre, um Yoga hautnah zu erleben.

Auch für dieses Jahr haben wir wieder ein sehr abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Ganz neu dazu kommt z.B. eine Aroha Stunde, ein sanftes Ausdauertraining im $\frac{3}{4}$ Takt inspi-



riert vom Haka, dem Kriegstanz der Maori.

Sowohl für Yoganeulinge als auch für erfahrene Yogis und Yoginis bietet die Yogawoche Wallbach eine einzigartige Gelegenheit, um fünf Tage lang kostenlos und jeweils zweimal täglich, 9.30 und 19.00, in die verschiedenen Varianten einzutauchen und die positive Wirkung auf Körper und Seele zu erleben. Es ist keine Anmeldung erforderlich – einfach vorbe-

kommen, mitmachen und geniessen, so oft du willst und wann du willst. Die Stunden finden wieder, wenn immer das Wetter es erlaubt, in unserem Garten statt.

Also, schnapp dir deine Yogamatte und tauche ein in die Welt des Yoga. Wir freuen uns auf dich!

Info unter:

078 737 8224 (Deborah) oder

079 374 6934 (Daniela) oder

www.lets-yoga.ch

Sternsingen 2025

Eveline Guarda und Nadja Grüter

Im Dezember des vergangenen Jahres trafen wir uns mit den Sternsängern das erste Mal. Wir freuten uns über viele motivierte grosse und kleine Sternsinger.

An diesem Nachmittag übten wir die Lieder und teilten die Gruppen für das Sternsingen im Januar 2025 ein. Den Kindern wurde nochmals erklärt, wofür wir genau sammeln werden, und wir zeigten ihnen dazu den Film von Missio (Päpstliche Missionswerke, Anm. d. Red.).

Am Sonntag, 5. Januar und Montag, 6. Januar waren wir dann



mit den Kindern im ganzen Dorf unterwegs. Das Wetter meinte es gut mit uns und es blieb an beiden Tagen trocken. Genug kalt war es allemal und es waren alle froh um eine kleine Verpflegungspause zur Stärkung und gleichzeitig konnten wir wieder etwas aufwärmen.

Wir, die Begleitpersonen und natürlich die Kinder hatten grossen Spass dabei und machten gleichzeitig den Wallbachern eine Freude. Die Sternsinger haben in diesem Jahr stolze 4'952.– Franken für die Missio gesammelt. Dieses Jahr gehen die Spenden in das Kinderdorf «Benposta» in Kolumbien, wo vertriebene, missbrauchte und gefährdete Kinder Schutz,

Wohnraum, Therapie und Bildung erhalten und ihr eigenes Leben mitgestalten dürfen. Auch ein Gesundheitsprogramm im Norden Kenias kann mit ihrer Unterstützung Hilfe gegen Mangelernährung bieten, Mütter und Kleinkinder betreuen und eine Schule betreiben, damit Kinder ihr Recht auf Bildung verwirklichen können. Brigitte Roth und Sandra Pool haben uns das Zepter für die Organisation des Sternsingens übergeben. Danke, Brigitte, für deine Hilfe in diesem Jahr. Wir danken auch den Kindern und Begleitpersonen, wie auch für die Einladungen für die Teepause. Ohne euch alle ginge es nicht.

Wer einen Besuch der Sternsinger wünscht, kann sich bei Nadja Grüter (079 643 33 67) oder Eveline Guarda (079 388 40 53) melden. Die Personen, die sich die letzten Jahre schon angemeldet haben, sind auf unserer Liste und müssen sich nicht mehr neu anmelden. Falls Sie kein Sternsingen bei Ihnen mehr wünschen, können Sie dies bei uns ebenfalls abmelden. Dann freuen wir uns jetzt schon auf das nächste Sternsingen. Wir werden im Jahr 2026 wieder für eine Schweizer Organisation sammeln. Details dazu folgen im WALLBACHER zur gegebenen Zeit.

Wir suchen Unterstützung!

Nora Allenspach



Wir vom Leiterteam der Jugi Wallbach suchen Verstärkung!

Die Jugi bietet den Kindern, von klein bis gross, viele abwechslungsreiche Turnstunden. Damit wollen wir unseren Beitrag zur Kinder- und Jugendförderung leisten. Sport fördert die Kameradschaft und lehrt den Kindern Rücksicht auf andere zu nehmen. Durch unseren

Mix aus Einzel- und Teamwettkämpfen wollen wir den Teamgeist fördern und jedes Kind auf seinem sportlichen Weg weiterbringen.

Bei uns steht die Bewegung in Kombination mit Spass im Vordergrund!

Damit wir den Jugi-Kindern spannende Jugi-Stunden bieten können, sind wir auf Verstärkung angewiesen.



Unsere Trainings sind an folgenden Tagen:

1. + 2. Klasse

Dienstag 17:45 – 19:00 Uhr

3. + 4. Klasse

Freitag 18:00 – 19:15 Uhr

5. bis 9. Klasse

Montag 18:15 – 19:30 Uhr

Möchtest du uns in den Jugi-Stunden unterstützen und bist du interessiert an einer Leitertätigkeit? Dann melde dich bei uns! Wir freuen uns über jede Unterstützung!

jugi.wallbach@gmx.ch /

Nora Allenspach: 076 505 82 40



Meine Strickreise zu «Strickrausch»

Zur aktuellen Ausstellung im ZentrumsTräff des Vereins teilhaben

Eva Thomann

Im Jahre 2008 beschloss ich, dass es an der Zeit sei, wieder zu stricken. Unsere Kinder waren gross geworden, und ich konnte wieder meinem Hobby frönen, nämlich stricken, wie es mir meine Mutter beigebracht hatte. Meine Zeit dafür war wieder da.

Von früher hatte ich noch diverse Wollreste, diese galt es, in spannender Weise zu verarbeiten, so mein geheimer Wunsch. Bloss wie? Mit den Resten Vierecke zu stricken - und dann zu einer Decke zusammenzustellen, war mir einfach zu langweilig.

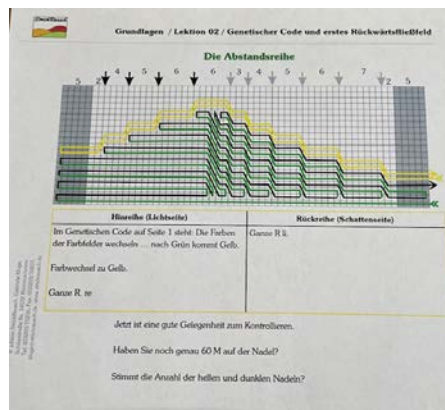
Was tun? Damals gab es schon Tante oder Onkel Google. Diese kontaktierte ich und wurde sogar fündig: «Strickrausch». Ich schaute mir die Seite an und buchte sofort einen Anfängerkurs, denn dieser versprach mir genau das, was ich wollte, oder mir so vorstellte. Hauptsache, ich konnte meine Resten verarbeiten.



Das «Gesellenstück» am Ende des Kurses

Nachdem ich die Kursunterlagen via Mail erhalten hatte, fand man mich des Öfteren mit einem Ordner auf den Knien den Angaben strickend zu folgen. Es war das Ende vom immerwährenden Hin- und Her-Stricken. Bei «Strick-

rausch» durfte man mitten in der Reihe zurückstricken, man stelle sich das bloss einmal vor! Um irgendwann die Reihe dann doch noch zu beenden, steckt man bei der Wendung eine Sicherheitsnadel, vorne hell, hinten schwarz.



Eine Seite der Anleitung mit den Angaben, wo die Sicherheitsnadeln stecken sollten.

Ich konnte (nach dem Grundkurs) selber entscheiden, wann ich wenden wollte. Nach ganz einfachen Kriterien, die ich mir selber überlegen konnte, strickte ich, eben «Strickrausch». Ich lernte Begriffe wie Rückwärtsfliessfeld, Vorwärtsfliessfeld, Abstandsreihe, genetischer Code, Zahlenfolge und Feldbreite.

Der Kurs war so aufgebaut, dass ich eine Aufgabe via Mail erhielt und diese strickte. Ich musste meine «Nadelstellung» der Sicherheitsnadeln mitteilen. Wenn es in Ordnung war, bekam ich die nächste Aufgabe.

So lernte ich die Stricktechnik «Strickrausch».

Aber wer hat es erfunden? Die waschechte Berlinerin Gabriele Kluge. Sie erkrankte 1989 an einer seltenen Hepatitis. Ihrem Mann erklärte man ganz lapidar, dass man nicht wisse, wie es ausgehe. Wichtig sei, dass sie viel zu denken und

überlegen habe. Nach mehreren Kreuzworträtseln langweilte sie sich gewaltig und überlegte, was sie im Spitalbett, welches sie dann ein halbes Jahr hüten musste, denn machen könnte. Weben kam nicht in Frage, aber stricken. Ihr Mann musste ihr Wolle, Stricknadeln und Sicherheitsnadeln bringen. Dann tüftelte sie. So entstand «Strickrausch».

Nach der Genesung schlummerte die ganze Entwicklung gewissermassen im Keller und fand erst viel später, in Form von Kursen, den Weg an die Öffentlichkeit. Mehrere Livekurse habe ich in diesen Jahren bei ihr besucht, in Berlin, Kühlungsborn, Ahrenshoop, Wien, nur um einige zu nennen. Es machte mir immer grossen Spass, verband ich doch die Kurse auch mit Ferien mit meinem Mann.

Wer mehr über diese Technik und ihre Geschichte wissen möchte, darf mich gerne fragen. Auch zeige ich euch gerne, wie das geht.



Meine Kür, die ersten beiden Strickrauschbilder aus meinen Wollresten

Die Ergebnisse, d.h. die Strickbilder, die zum Teil aus den Kursen stammen, kann man sich im ZentrumsTräff (Zentrumstrasse 13) anschauen. Der ZentrumsTräff ist offen bei den folgenden Anläs-

sen: Jeden Donnerstag zwischen 09.00 und 11.00 Uhr, anlässlich des **Kafiegge**, auch beim **Erzählcafé**, an den **Tavolata**-Anlässen, bei den **Stubeten**, beim **Suppen-**

Zmittag oder bei **Spiel, Strick und Spass**.

(Details dazu im Programmheft des Vereins teilhaben oder unter www.teilhaben.ch).

Fast hätte ich es vergessen: herzlichen Dank an die ZentrumsTräffler, dass ich meine Bilder bei euch zeigen darf. Ich freue mich sehr darüber.

Ortsbegehung – eine erfrischende Inspirationsquelle

Bruno Grüter

Am 26. September fand bei strömendem Regen – also in einem sehr erfrischenden Ambiente – eine «Ortsbegehung» statt. Was ist das? Anstatt in einem öden Saal an Tischen zu sitzen und mit einem grossen Flipchart dekoriert auf emotionslos vorgetragene Fragen mehr oder weniger freiwillig geäusserte Gedanken und Meinungen von sich zu geben und protokollieren zu lassen, macht man in Gruppen von etwa 10 Personen einen Spaziergang durch einen Dorfteil. An geeigneten Plätzen, möglichst mit Unterstandsmöglichkeit, hält die Gruppe an und die Gruppenleitende wirft in Themen geordnete Fragen in die Runde. Es entstehen entspannte und passende Meinungsäusserungen, die von einer vorher bestimmten Protokollantin stichwortartig notiert werden. Drei Gruppen bewegen sich in unterschiedlichen Dorfteilen, beschäftigen sich aber mit den gleichen Fragen. Der Spaziergang dazu entkrampft und führt bis zum nächsten Halt ganz automatisch zu – im wahrsten Sinn – «wechselnden» Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner und zu neuen Gesprächssituationen.

Was ist dabei herausgekommen? Vorerst eine lange Liste von grösseren und kleineren Unzulänglichkeiten, festgestellten Gefahrenpotenzialen, geäusserten Wünschen, Anregungen und konkreten Vorschlägen. Die Arbeitsgruppe 60plus hat – unter Mithilfe von Alina Bühler (Gerontologie Schweiz), welche die Arbeitsgruppe seit Projektbeginn begleitete – diese protokollierten

Anregungen geordnet und zu einer Präsentation zusammengestellt. Anschliessend hat der Gemeinderat die vorbereitete Präsentation genau studiert, angepasst und für die Präsentation am 26. November 2024 freigegeben.

Am 26. November wurden verschiedene konkrete Umsetzungen und Absichten den zahlreichen Anwesenden präsentiert. Beispielsweise bezüglich Sicherheit im Strassenverkehr wurde auf die Einführung von Tempo 30 hingewiesen und auch auf die durchgehende Beleuchtung der Strassen mit LED-Beleuchtung. Es wurde aber auch auf das Dilemma der unterschiedlichen Bedürfnisse der Strassengestaltung bei unterschiedlichen Behinderungen hingewiesen. Sehbehinderte brauchen klare Linien und Anhaltspunkte, die für Gehbehinderte dann wiederum eher nachteilig sein können. Hier gibt es oftmals nur eine, für beide Seiten «halbwegs» befriedigende Lösung, anstelle von «optimal» gegenüber «schlecht». Auch auf die konkreten Abklärungen und Bemühungen des Gemeinderats für zusätzliche Alterswohnungen, z.B. auf der Gemeindeparzelle an der Kapellenstrasse, wurde hingewiesen, und darauf, dass die Einkaufsmöglichkeiten im Dorf nur durch das konkrete und regelmässige Einkaufen jedes Einzelnen längerfristig gesichert werden kann. Plauderbänkli



Foto: Alina Bühler

und dörfliche Möglichkeiten für Aktivitäten, wie z.B. eine Bocciabahn, oder die Anregung einer «Aktivitäten- und Begegnungsgruppe» wurden erwähnt und werden weiter verfolgt.

In der Zwischenzeit ist die Arbeitsgruppe 60plus per Ende 2024 aufgelöst worden. An ihrer Stelle wurde eine neue Kommission ins Leben gerufen: die «Kommission Gesellschaft und Kultur». Als kleinen Startanlass haben wir das Thema Sicherheit, das bei der Ortsbegehung am 26. November 2024 einen Schwerpunkt bildete, mit dem Vortrag vom Polizeiwachtmeister mbV Marco Dössegger am 5. März 2025 aufgenommen.

Weitere Aktivitäten sind in Planung.

Füürzauber für kleine und grosse Menschenkinder

Diana Keller / Didi Roth

Letzten Herbst haben wir zum ersten Mal den Füürzauber für Kinder von der 1.–6. Klasse angeboten. Eine Woche verbrachten wir im Wald, haben auf dem Feuer gekocht, essbare Wildkräuter kennengelernt und gegessen, mit Heilkräutern eine Salbe hergestellt, uns mit Feuermachen beschäftigt (die Kinder entzündeten jeden Morgen das Feuer selbst – ohne Feuerzeug oder Streichholz), uns im Achtsam sein geübt, entdeckt, gespielt und noch vieles mehr. Am Ende der Woche war uns der Wald mit all seinen Geräuschen so vertraut, dass wir uns trauten, die letzte Nacht im Wald zu schlafen. Alle Bedenken oder Ängste verschwanden beim Reden, Singen und lustigen Rätseln am abendlichen Feuer. Die Freude am Morgen war riesig und die Kinder riefen «Didi und Nane es isch super gsi! Wenn ihr wieder en Füürzauber mached, denn schlofe mir jedi Nacht im Wald!» Auch bei uns, Didi und mir, ist die

Freude gross, dass die Woche so gut verlaufen ist und wir soviele positive Rückmeldungen von Kindern und Eltern erhalten haben. Das zeigt uns, dass Angebote für die Rückverbindung zur Natur sinnvoll sind.

Da einige Eltern und Freunde Interesse an einem Füürzauber für Erwachsene zeigten, haben wir dies in unser Angebot aufgenommen. Beim Füürzauber für grosse Menschenkinder gehen wir digital offline, dafür online mit der Natur und uns selbst. Wir lernen ein Biwak aufzustellen, schlafen 2 Nächte im Wald, kochen über dem Feuer, lernen Pflanzen und ihre Fähigkeiten kennen, erleben die Natur mit all unseren Sinnen und freuen uns am Leben.

Auch unser Grillnachmittag im Wald für Seniorinnen und Senioren des Vereins Teilhaben fand grossen Anklang. Dieses Angebot möchten wir gerne für alle, die sich angesprochen fühlen, öffnen. Wir gehen auf die Bedürfnisse der äl-

teren Generation ein, so dass sich alle rundum wohl fühlen können.

Wir beobachten immer wieder, wie Menschen in der natürlichen Umwelt, fernab der digitalen Welt, wieder zu ihrer eigenen Natur zurückfinden, ihre Fähigkeiten entdecken und Vertrauen in ihre Stärken bekommen. Dies möchten wir an den untenstehenden Daten kleinen und grossen Menschenkindern ermöglichen.

Haben wir Euer Interesse geweckt und habt ihr Lust, ein unvergessliches Naturerlebnis leben zu können? Dann kontaktiert uns unter folgenden Kontaktdaten:

Nane: 076 385 15 12,
Mail: nanekus@gmx.de,
Didi 079 903 93 00,
Mail: rdidi77@hotmail.com
Gerne informieren wir Euch ausführlicher über unsere Projekte und darüber, was Ihr bei uns erleben könnt.

Füürzauber für kleine Menschenkinder (1.–6.Klasse)	Wochenend-Füürzauber für grosse Menschenkinder	Grillnachmittage für Seniorinnen und Senioren
07.–11. April 29. September–03. Oktober	04.–06. Juli 22.–24. August 03.–05. Oktober	21. Mai 02. Juli 24. September

Im Wald begleiten Euch	
Diana (Nane) Keller aus Wallbach - Aktivierungsfachfrau - Wald- und Wildnispädagogin - Naturliebhaberin - Versteht die Sprache der Vögel - kennt die Kraft des Feuers	Didi Roth aus Wallbach - Sozialpädagogin - Leidenschaftlicher Velofahrer - Naturliebhaber - Liebt es, unter freiem Himmel zu schlafen - kennt die Kraft des Feuers

Grümpeli FC Wallbach

13. und 14. Juni 2025, Sportplatz Buhnacker, Wallbach

Michi Herzog

Liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde, liebe Wallbacherinnen und Wallbacher, liebe Vereinsmitglieder

Ein Fest für Fussballbegeisterte

Unter diesem Motto wollen wir auch im Jahr 2025 das Grümpeli zu einem grossen Fest machen. Mitte Juni sollen Jung und Alt, Gross und Klein, Fussballer und Nicht-Fussballer ein tolles Grümpeli bestreiten. Zum ersten Mal seit langem wird das Grümpeli auf dem **Sportplatz Buhnacker** und nicht mehr beim Schulhaus Sandgruben stattfinden!

FC Wallbach-Obe am Freitag

Den Auftakt zum Grümpeli ist traditionell der Sponsorenlauf am Freitagabend. Danach wollen wir unsere FC-Familie feiern und gemeinsam einen gemütlichen Abend bei Speis & Trank sowie Spiel & Spass verbringen.

Ein Fest fürs Dorf

Wie in den vergangenen Jahren spielen die Vereine nicht ein «normales» Fussballspiel, sondern ein **«Fussball-Olympia»** mit verschiedenen Spielen wie **Hindernislauf, Zielschiessen** etc. Alles natürlich mit einem Fussball. Die Geselligkeit und der Austausch unter den Vereinen stehen im Zentrum. Der sportliche Erfolg steht getreu dem olympischen Motto «Dabei sein ist alles» im Hintergrund.

«Fussball-Olympia» für jedermann

Diese Kategorie steht auch für andere Teilnehmer wie Jass-Runden, Quartiere, Sofa-Experten, Firmen usw. offen. Einzige Bedingung: **Ein Team von mindestens vier Personen müsst ihr sein.**

Junioren-Cup und Nicht-Fussballer

Am Samstag stehen zuerst die **Junioren** im Mittelpunkt des Geschehens. Ein offizielles Verbands-Juniorenturnier kürt die besten Junioren der jeweiligen Kategorien.

Danach sind die Teilnehmer der Kategorien **(Nicht-) Fussballer** dazu aufgefordert, ihr Können unter Beweis zu stellen. Hier steht der Spass vor dem Ehrgeiz. Das beliebte **Mixed Turnier**, wo Mannschaften à 6 Personen, davon mind. 3 weibliche, gegeneinander antreten, rundet den Samstag ab.

Neben den Spielen auf Rasen findet ein **Bierpongtturnier** statt. In 2-er Teams messen sich hoffentlich viele Bierponger*innen.

Geselligkeit wird grossgeschrieben – «Stammtisch» auf dem Buhnacker

Zum ersten Mal seit langem wird das Grümpeli auf dem **Buhnacker** und nicht mehr beim Schulhaus Sandgruben stattfinden! Auf dem Sportplatz wollen wir eine **temporäre «Dorfbeiz»** eröffnen und Gespräche am «Stammtisch» vertiefen. Für das leibliche Wohl der Spieler und Fans ist natürlich an beiden Tagen gesorgt. In der Festwirtschaft kann man sich unter anderem mit einer Wurst, einem Schnitzelbrot und Pommes Frites stärken.

Ab ans Grümpeli

Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren, jetzt fehlt nur noch ihr. Meldet euch mit euren Mannschaften an und macht euch bereit, für ein tolles und faires Turnier!



Übersicht

Freitag, 13.06.2025

FC Wallbach Obe mit Sponsorenlauf und Spiel&Spass

Samstag, 14.06.2025

09:00 Uhr Offizielles Junioren-Verbandsturnier

14:00 Uhr (Nicht-) Fussballer Fussball- und Dorfolympiade Mixed

18:00 Bierpongtturnier

Festwirtschaft

08:30 – 22:00 Uhr

Barbetrieb

Ab 21:00 Uhr

Wir freuen uns auf euren Besuch, sei es als Spieler*in oder Fan!

Sportliche Grüsse
OK Grümpeli 2025



Tag der offenen Ateliers

Denise Jolliet

Wir planen am **Sonntag, 17. August 2025** einen Tag der offenen Ateliers, Räume, Scheunen, Garagen. Es ist ein Aufruf an die Künstler*innen in Wallbach. Alle, die ihre kreative Kunst und ihr künstlerisches Arbeiten gerne zeigen möchten – sei es Malerei, Skulpturen, Keramik, Fotografie, selbstgemachten Schmuck, Strick-/Nähkunst, Gestecke usw. – sollen sich bitte bis am 15. April 2025 melden: eMail an d.jolliet@gmx.ch / Mobile: 076 393 79 50.

Aus den Anmeldungen ergibt sich dann ein Weg durchs Dorf, sodass den Besucherinnen und Besuchern ein spannender Einblick in die Welt der Kunst gewährt wird. Wir können uns vorstellen, dass in dieser ungezwungenen und offenen Form viele neue Kontakte und Begegnungen entstehen können. Eine neue Facette unseres vielfältigen Dorflebens kann sich entfalten. Merken Sie sich also das Augustdatum vor.



Save the Date: Dorf-Flohmarkt Wallbach

Gaby Hasler

Möchtest du auch wieder deinen Keller oder Estrich entrümpeln, dich trennen von Dingen, die du nicht mehr brauchst?

Das können Trouvaillen, Dachbodenfunde und Sammlungen sein, aber auch Gebrauchs- und Haushaltsgegenstände, Kleider, Spielzeug, Gartenzubehör etc. – einfach alles, was schon lange weg soll. Dies alles kannst du am Dorf-Floh-

markt ganz bequem direkt vor deinem Haus, in deiner Garage oder an der Strasse feilbieten, resp. verkaufen oder verschenken. So musst du nichts verladen und transportieren. Die Besucher können bei einem Spaziergang von Haus zu Haus, von Stand zu Stand schlendern. Die Kommission Gesellschaft und Kultur Wallbach plant den Dorf-Flohmarkt auf einen Sonntag, vor-

aussichtlich Mitte September 2025. Die Idee stammt von den beliebten Quartierflohmärkten, die Basel schon seit Jahren durchführt.

Weitere Infos folgen auf der Gemeinde-Website. Mitmachen können alle. Die Teilnahme ist gratis. Anmeldungen und Fragen bitte an Gaby Hasler: gaby.hasler@wallbach.ch



WALLBACHER

Redaktionsschluss

Wir danken für die Einhaltung des Termins und Beachtung der korrekten E-Mail-Adresse:

info@derwallbacher.ch

10. Juni 2025

9. September 2025

11. November 2025

Ab Redaktionsschluss bis zur Verteilung vom WALLBACHER dauert es jeweils circa 2 Wochen.

Herausgeber

Redaktion WALLBACHER
4323 Wallbach

Redaktion

Krisztina Bitter, Theresa Güdemann, Claudia Michel, Anita Müller, Gabriel Müller, Evelyn Sievers, Dana Werchau

Postkonto IBAN

CH71 0900 0000 2014 1723 4
Postcheck-Konto 20-141723-4

Internetadresse

www.derwallbacher.ch

Email-Adresse

info@derwallbacher.ch

Erscheinungsweise

4 mal jährlich

Auflage

1060 Exemplare
Alle Wallbacher Haushalte

Die Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Für eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung.